

# **Rahmenkonzept für die Spielplatzbedarfsplanung der Stadt Wetter (Ruhr)**

**Verfasser:  
„Arbeitsgruppe Paten“  
im Auftrag des  
Jugendhilfeausschusses und Unterausschuss „Kinderspielplätze“**

**Redaktionelle Überarbeitung: Mai 2011**

## Inhaltsverzeichnis

<u>Inhalt:</u>	<u>Seite:</u>
1. Einleitung	3
1.1. Beteiligte	3
1.2. Historie der Spielplätze in Wetter (Ruhr)	4
2. Ziele des Rahmenkonzeptes	5
3. Grundlagen der Spielplatzbedarfsplanung	6
3.1. Räumliche Gliederung	6
3.1.1. Ermittlung von Spielbezirken	7
3.2. Altersspezifische Gliederung	8
3.2.1. Festlegung der Altersgruppen	8
3.2.2. Festlegung von Spielbereichen	8
3.2.3. Festlegung von Erreichbarkeitsradien	9
3.3. Festlegung des Spielflächenbedarfs	9
3.3.1. Festlegung des Grundbedarfes für Wetter (Ruhr)	9
3.3.2. Berücksichtigung des Migrantenanteils bzw. der kulturellen Vielfalt	9
3.3.3. Berücksichtigung Wohnumfeld und Sozialstruktur	10
3.4. Festlegung von Qualitätsmerkmalen	11
4. Aktuelles Spielplatzangebot und Spielbezirke in Wetter (Ruhr)	12
5. Datenabgleich	46
6. Perspektiven und Handlungsempfehlungen der Arbeitsgruppe	47
7. Fazit	50
Anlagen:	
1. Beteiligungsverfahren	51
2. Kooperationsverträge	52
3. Leitsätze der Spielplatzpaten	54
4. Legende	54
5. Spielleitplanung / Jugendhilfebeschluss vom 03.02.2011	54

## **1. Einleitung:**

Der Spielplatz ist für Kinder und Jugendliche ein besonderer „Spielraum“, wo sie ihrem Bedürfnis nach ungestörtem Spiel nachkommen können. Aufgabe und Funktion des Spielplatzangebotes ist es, Kindern sowie Jugendlichen dieses Lebens- und Erfahrungsfeld zu bieten. Dieser Aspekt ist umso wichtiger, da sich die Infrastruktur in Städten in erster Linie an den Interessen und Bedürfnissen der Erwachsenen richtet, sie ist wenig kinder- und jugendfreundlich geprägt.

Es existiert gegenwärtig keine Gesetzesgrundlage, welche die Einrichtung von öffentlichen Spielplätzen in der Bundesrepublik zwingend regelt. Die Schaffung von Spielplätzen gehört zwar zu den Aufgaben des Jugendamtes (§1 Abs.3 Ziffer 4 SGB VIII), jedoch ist es keine Pflichtaufgabe. Darüber hinaus gibt es nicht in allen Bundesländern Ausführungsgesetze zur Spielplatzbedarfsplanung. Nordrhein-Westfalen verfügt z. B. über kein eigenes Spielplatzgesetz. Gemäß Baugesetzbuch haben Kommunen als Instrument städtebaulicher Planung Flächennutzungspläne, in denen unter anderem Standorte für öffentliche Spielflächen auszuweisen sind, doch fehlen auch in diesem Gesetz konkrete Richtwerte.

Für die örtliche Spielplatzplanung müssen daher jeweils angemessene Richtwerte gefunden werden.

### **1.1. Beteiligte:**

#### **Unterausschuss „Kinderspielplätze“:**

Für die Stadt Wetter (Ruhr) ist es nicht neu, die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ins öffentliche Blickfeld zu rücken. Seit langem gibt es den Unterausschuss „Kinderspielplätze“ des Jugendhilfeausschusses, der sich der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Spielplatzplanung verpflichtet hat. Der Jugendarbeitskreis, der sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen aus Wetter (Ruhr) einsetzt, ist seit einigen Jahren in diesem Gremium mit zwei jungen Leuten vertreten.

Der Fachdienst Jugend und der Stadtbetrieb Wetter (Ruhr) arbeiten intensiv zusammen mit dem Unterausschuss daran, in Kooperation mit den Spielplatzpaten die öffentlichen Spielplätze attraktiv, lebendig und sicher zu gestalten.

#### **Spielplatzpaten:**

Der Fachdienst Jugend der Stadt Wetter (Ruhr) ist seit 1999 an der Gewinnung von Spielplatzpaten sehr interessiert. Es existieren vielfältige und unterschiedliche Patenschaftsmodelle. Die Mitwirkung in diesem Gremium durch Eltern, Familien, Großeltern und Einzelpersonen sowie Vereinen und Verbänden, Nachbarschaftsgemeinschaften und Einrichtungen, aber auch von Kindern und Jugendlichen ist groß. Von den z. z. vorgehaltenen Spielplätzen werden mittlerweile 25 Spielplätze von ca. 54 Paten betreut.

Die Spielplatzpatenschaft ist ein Ehrenamt und hat u. a. das Ziel, Erwachsene, Kinder und Jugendliche anzuregen und zu unterstützen, dass sie für ihr Wohnumfeld und ihren Spielplatz Verantwortung übernehmen und aktiv mitgestalten. Kindern und Jugendlichen wird ein/eine Ansprechpartner/in zur Seite gestellt, der ihnen eine Hilfe bei der Vertretung ihrer Interessen ist, Hilfestellung geben kann und ihre Probleme ernst nimmt. Ziel ist es, die Identifikation der Bürger, insbesondere der Kinder und Jugendlichen mit den vorhandenen Spielflächen und Anlagen zu fördern.

Zweimal jährlich werden Patenschaftstreffen für den Erfahrungsaustausch der Paten/der Patinnen gemeinsam mit dem Unterausschuss durchgeführt.

### **Fachdienst Jugend und Stadtbetrieb:**

Die Verantwortlichkeiten für die Spielplätze sind in der Stadtverwaltung und im Stadtbetrieb Wetter (Ruhr) verschiedenen Fachbereichen zugeordnet. Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Paten, dem Fachdienst Jugend und dem Stadtbetrieb ist Voraussetzung für die Planung, Umsetzung, Verbesserung sowie Reparaturen auf den Kinderspielplätzen. Der Unterausschuss „Kinderspielplätze“ wirkt bei diesen Planungs- und Gestaltungsprozessen sowie bei der Spielplatzpatengewinnung aktiv mit.

### **Arbeitsgruppe Paten:**

In einer gemeinsamen Sitzung des Unterausschusses „Kinderspielplätze“ und der Spielplatzpaten am 18.09.2008 wurde, infolge der sehr angespannten Haushaltssituation, über die notwendigen Einsparungen im Bereich der Spielplätze beraten. Aus diesem Grund bildete sich aus dem Kreis der Spielplatzpaten, dem Fachdienst Jugend und dem Stadtbetrieb Wetter (Ruhr) eine Arbeitsgruppe.

Folgende Personen gehören dieser Arbeitsgruppe an:

- Frau Eichhorn – Spielplatzpatin,
- Herr Soeding – Spielplatzpate,
- Herr Senner – Spielplatzpate,
- Herr Gillmann – Spielplatzpate,
- Herr Blomberg – Spielplatzpate,
- Herr Feuerstack – Stadtbetrieb Wetter (Ruhr),
- Frau Wiese – Fachbereichsleiterin 3 der Stadt Wetter (Ruhr),
- Frau Kahl – Fachdienst Jugend der Stadt Wetter (Ruhr),
- Frau Auschner – Fachdienst Jugend der Stadt Wetter (Ruhr).

Aufgrund der derzeitigen finanziellen Lage der Stadt Wetter (Ruhr) und dadurch, dass viele Spielplätze im Stadtgebiet überaltert und daher stark renovierungsbedürftig sind, überprüft diese Arbeitsgruppe im Auftrag des Unterausschusses „Kinderspielplätze“ und des Jugendhilfeausschusses sämtliche Spielplätze im Stadtgebiet. Bei diesen Überlegungen steht immer der Aspekt „Qualität vor Quantität“ im Vordergrund.

In diesem Zusammenhang haben die Spielplatzpaten für ihre Arbeit Leitsätze entwickelt. Aus diesen Leitsätzen geht hervor, dass die Paten grundsätzlich gegen die Schließung von Spielplätzen sind. Die Paten waren sich einig, dass in den einzelnen Wohnbezirken das Spielangebot überprüft und ggf. qualitativ verbessert werden muss.

## **1.2. Historie der Spielplätze in Wetter (Ruhr):**

Die Gewinnung von Spielplatzpaten war unter anderem mit dem Ziel verbunden, aktive Beteiligungsprozesse zu initiieren (siehe Punkt 1.1.).

Darüber hinaus erfolgten parallel zur Patengewinnung im Jahre 1999 die ersten Diskussionen zu möglichen finanziellen Einsparpotentialen im Spielplatzbereich. Das Engagement und die aktive Mitarbeit der Patengemeinschaft hat diesen Prozess konstruktiv begleitet. Neben den im folgenden aufgeführten rückgebauten und aufgegebenen Spielplätzen wurden darüber hinaus unterschiedliche Kooperationsmodelle entwickelt, die zu einer weiteren finanziellen Entlastung bzw. zum Erhalt von Spielplätzen führten (siehe Anlage 2 - Kooperationsverträge).

Im Jahr 1999 wurden im gesamten Stadtgebiet Wetter (Ruhr) 31 Kinderspielplätze und 8 Schulhöfe mit öffentlichen Spieleinrichtungen bereitgehalten.

Seither wurden folgende Spielplätze zurückgebaut bzw. aufgegeben:

Rückbau:

- Kinderspielplatz „Freiheit / Am Bollwerk“
- Kinderspielplatz „Ringplatz“
- Kinderspielplatz „Ringstraße“
- teilweise Kinderspielplatz „Ardeystraße“.

Aufgabe:

- Kinderspielplatz „Burg Volmarstein“
- Kinderspielplatz „Am Böllberg“
- Kinderspielplatz „Amselweg“
- Kinderspielplatz „Hohes Stück“
- Kinderspielplatz „Schillerstraße / Goethestraße“
- Kinderspielplatz „Markanaweg“
- Kinderspielplatz „Bergstraße“.

Darüber hinaus wurden seit 1999 auch Spielplätze neu installiert. Hier sind u. a. die Spielplätze „Am Zamelberg“ und „Grünzug Innenstadt / Sonnenschein“ zu benennen. Außerdem wurden in der Vergangenheit Spielplätze zusammengelegt. Exemplarisch sind hier die Spielplätze „Dorfplatz“ und „Feuerwache“ in Volmarstein zu benennen. Früher waren es zwei getrennte Spielplätze, die nun zu einem Spielplatz zusammengelegt worden sind.

Geht man nun von einem Spielplatzbestand im Jahre 1999 von 32 Kinderspielplätzen und von aktuell 25 Spielplätzen sowie jeweils 8 bespielbaren Schulhöfen (siehe Kapitel 4) wurden in den letzten 12 Jahren insgesamt 7 Spielplätze aufgegeben.

## **2. Ziele des Rahmenkonzeptes:**

Auf Basis der aktuellen Spielflächenübersicht der Stadt Wetter (Ruhr) sowie der Leitsätze der Spielplatzpaten (Qualität vor Quantität) beschreibt das Rahmenkonzept den historischen und aktuellen Bestand an öffentlichen Spielplätzen im Stadtgebiet.

Ziel dieses Konzeptes ist es, die Entscheidungsträger in die Lage zu versetzen, durch geeignete Maßnahmen und Beschlüsse ein bedarfsgerechtes Spielplatzangebot in der Stadt Wetter (Ruhr) sicherzustellen.

Aus Sicht der Arbeitsgruppe wurden alle im Hinblick auf die Spielplatzplanung relevanten Faktoren ermittelt und die dazugehörigen Richtwerte, auch unter Berücksichtigung der finanziellen Lage der Stadt Wetter (Ruhr), festgelegt. Anhand dieser Festlegung erfolgte eine Bestandsaufnahme, mit deren Hilfe Spielplätze bewertet und ein Deckungsgrad ermittelt werden konnte.

Die Ergebnisse dieses Konzepts basieren schließlich auf der Zusammenführung der aufgestellten Kriterien und der ermittelten Daten. Ziel der gewählten Vorgehensweise ist es, die Ergebnisse und die zugrunde liegenden Daten so transparent darzustellen, dass diese auch durch Dritte nachvollzogen werden können.

Sowohl für Neu- und Umbau als auch für Rückbau und Aufgabe von Spielplätzen bietet dieses Konzept darüber hinaus einen Handlungsleitfaden, der jeweils das Beteiligungsverfahren der betroffenen Bürger als auch die Suche nach möglichen Kooperationspartnern beschreibt.

### 3. Grundlagen der Spielplatzbedarfsplanung:

Für eine zielgruppengenaue Spielplatzbedarfsanalyse ist es erforderlich, alle maßgeblichen Faktoren zu ermitteln und diese einzuordnen.

Für das vorliegende Rahmenkonzept werden folgende Faktoren zu Grunde gelegt:

- Räumliche Gliederungen
- Altersspezifische Gliederungen
- Festlegung des Spielflächenbedarfs
- Festlegung von Qualitätsmerkmalen.

Die ermittelten und im Folgenden dargestellten Werte geben alle eine „Momentaufnahme“ wieder und müssen daher in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden.

Nach der Einwohnerstatistik vom 22.07.2009 hat die Stadt Wetter (Ruhr) 28.745 Einwohner, davon 13.978 (49%) männliche sowie 14.767 (51%) weibliche Bürger.

In den jeweiligen Ortsteilen teilen sich die EinwohnerInnen wie folgt auf:

	Insgesamt	deutsche Staatsangehörigkeit		Migranten mit ausländischem Pass	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich
Alt-Wetter	8.078 28%	3.338	3.585	604	551
Grundschöttel	6.011 21%	2.792	2.952	151	116
Volmarstein	4.940 17%	2.324	2.401	101	114
Schmandbruch	1.892 7%	877	895	53	67
Wengern	5.834 20%	2.642	2.883	182	127
Esborn	1.990 7%	898	1.067	16	9
Insgesamt	28.745 100%	12.871 45%	13.783 48%	1.107 4%	984 3%

#### 3.1. Räumliche Gliederung:

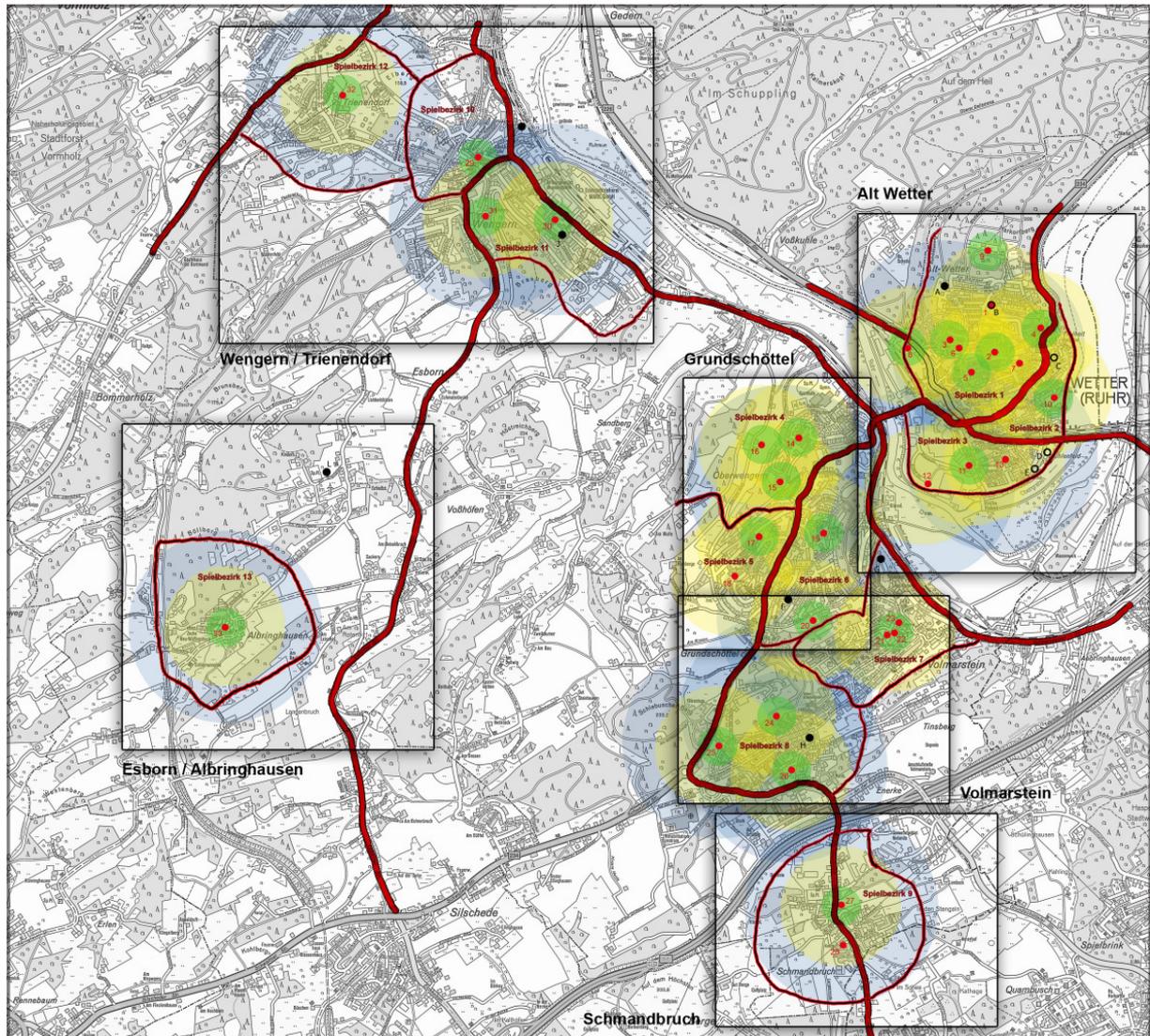
Für die Spielplatzbedarfsplanung war es erforderlich, das Gebiet der Stadt Wetter (Ruhr) in unterschiedliche Spielbezirke aufzuteilen.

### 3.1.1. Ermittlung von Spielbezirken:

Eine Bedarfsplanung hat sich stets an den Gegebenheiten vor Ort orientieren. So sollten Spielplätze auf kürzestem Wege - möglichst gefahrlos - zu erreichen sein.

Es war daher erforderlich, die Verkehrslage und die Topografie in die Planung mit einzubeziehen.

Deshalb wurden die einzelnen Stadtteile, z. B. aufgrund von viel befahrenen Land- und Bundesstraßen, in verschiedene Spielbezirke aufgeteilt.



Bedingt durch diese Einteilung wurden einige Gebiete, vor allem im ländlichen Bereich bzw. Randlagen der Ortsteile nicht in die Spielplatzbedarfsplanung mit einbezogen. Hier sind Gebiete wie z. B. Esborn / Voßhöfen zu benennen.

### **3.2. Altersspezifische Gliederung:**

Neben der räumlichen Gliederung war es auch erforderlich, den Personenkreis, der im Rahmen der Spielplatzbedarfsplanung herangezogen wird, festzulegen und zu kategorisieren.

#### **3.2.1. Festlegung der Altersgruppe:**

Kinder, Jugendliche und deren Eltern stellen unterschiedliche, altersspezifische Anforderungen an einen Spielplatz. So bevorzugen z. B. Kleinkinder, die meist in Begleitung eines Elternteils einen Spielplatz aufsuchen, Spielplätze in unmittelbarer Nähe zur eigenen Wohnung, während Jugendliche Spielflächen mit typischen Jugend-Aktivitäten bevorzugen (Skateranlagen, Basketballfelder usw.).

Im Rahmen der Spielplatzbedarfsplanung wurde in Anlehnung an die unterschiedlichen Bedürfnisse die Kinder und Jugendlichen in nachfolgende Altersgruppen aufzuteilen:

- 0 - 5 Jahre - Kleinkinder
- 6 -11 Jahre - Grundschul Kinder
- 12 -21 Jahre - Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene.

#### **3.2.2 Festlegung von Spielbereichen:**

Die unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Altersgruppen führen dazu, dass spezifische Spielangebote und zum Teil getrennte Spielbereiche angeboten werden.

Im Rahmen der Spielplatzbedarfsplanung wurden die vorhandenen Spielplätze und deren Angebot zu kategorisieren. Unter Berücksichtigung der festgelegten Altersgruppen wurden nachfolgende Spielbereiche definiert. Die getroffene Einteilung bedingt, dass ein Spielplatz auch mehrere Spielbereiche vorhalten kann.

##### **Spielbereich A**

Zentrale Versorgungsfunktion für einen Ort bzw. Ortsteil  
Spielangebot für Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene  
Empfohlene Flächengröße > 1.500 qm

##### **Spielbereich B**

Versorgungsfunktion für einen Wohnbereich  
Spielangebot für Grundschul Kinder  
Empfohlene Flächengröße 220 - 1.000 qm

##### **Spielbereich C**

Versorgungsfunktion für einen Wohnblock, eine Hausgruppe  
Spielangebot für Kleinkinder  
Empfohlene Flächengröße 40 -150 qm

Die getroffene Einteilung orientiert sich an dem Runderlass des Innenministers NRW vom 31.07.1974 zu § 9 Bauordnung für das Land NRW (BauO NRW).

### **3.2.3 Festlegung von Erreichbarkeitsradien:**

Die getroffene Festlegung der Altersgruppen und der dazugehörigen Spielbereiche spiegelt sich auch in dem Einzugsgebiet eines Spielplatzes wieder. So ist der Erreichbarkeitsradius von Kleinkindern, die in der Regel mit einem Elternteil einen Spielplatz besuchen, geringer als von Schülern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Vor diesem Hintergrund wurden folgende Erreichbarkeitsradien den festgelegten Altersgruppen mit den dazugehörigen Spielbereichen zu Grunde gelegt:

#### **Erreichbarkeitsradius 750 m**

Spielbereich A

12 - 21 Jahre - Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene

#### **Erreichbarkeitsradius 350 m**

Spielbereich B

6 - 11 Jahre - Grundschüler

#### **Erreichbarkeitsradius 150 m**

Spielbereich C

0 - 5 Jahre – Kleinkinder

Auch diese Einteilung orientiert sich an dem Runderlass des Innenministers NRW vom 31.07.1974 zu § 9 Bauordnung für das Land NRW (BauO NRW).

### **3.3. Festlegung des Spielflächenbedarfs:**

Es gibt weder eine gesetzliche Grundlage noch eine Norm für die Festlegung eines kommunalen Spielflächenbedarfs. Im Runderlass des Innenministers NRW von 1974 wird ein Orientierungswert von 4 qm Spielfläche pro Einwohner empfohlen. Dieser Wert orientiert sich allerdings nicht an der Anzahl der Kinder bis 21 Jahren, sondern an der Anzahl der Gesamteinwohner.

#### **3.3.1. Festlegung des Grundbedarfs für Wetter (Ruhr):**

Der Spielflächenbedarf für den Personenkreis der Kleinkinder, Grundschulkind, Schüler, Jugendlichen und junge Erwachsene richtet sich grundsätzlich nach der Lage, Größe und Struktur einer Kommune. So erklärt sich die Bandbreite von 7 qm bis 29 qm Spielfläche je Person von 0 – 21 Jahre in anderen Kommunen, die ebenfalls Rahmenpläne erarbeitet haben.

Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten wurde für Wetter (Ruhr) ein Grundbedarf von 10,5 qm je Kleinkind, Grundschulkind, Schüler, Jugendlichen und jungen Erwachsenen festgelegt.

#### **3.3.2. Berücksichtigung des Migrantenanteils bzw. der kulturellen Vielfalt:**

Einige Stadtteile sind von einer multikulturellen Bevölkerung geprägt. Diese Stadtteile weisen eine besondere Bevölkerungsdichte (mit mehr Kindern, Grundschulkindern, Schülern, Jugendliche, junge Erwachsene) auf. Dies führt zu einer Erhöhung des Spielflächenbedarfs.

Aufgrund der kulturellen Vielfalt wird in diesen Stadtteilen eine differente „Spielplatzkultur“ gepflegt, die hierbei berücksichtigt wird.

Da in Wetter (Ruhr) zurzeit der umspannende Begriff des Migrationsstatus nicht erfasst ist, muss hier das alte Konzept der sogenannte „Passausländer“ Anwendung finden. In Wetter (Ruhr) sind 85 eingetragene Staatsbürgerschaften bekannt, der Ausländeranteil (Einwohner ohne deutsche Staatsbürgerschaft) liegt bei 7,3 %.

Als Person mit Migrationshintergrund gilt, wer  
eine ausländische Staatsbürgerschaft hat,  
(Spät-) Aussiedlerin oder Aussiedler ist,  
im Ausland geboren wurde und selbst nach 1949 zugewandert ist,  
oder als Kind einen Elternteil hat, der selbst zugewandert ist,  
oder eine ausländische Staatsbürgerschaft hat.

Im Rahmen der Spielplatzbedarfsplanung wurde festgelegt, dass bei einem Anteil von mehr als 8 % der v. g. Zielgruppe in einem Spielbezirk ein erhöhter Spielflächenbedarf besteht.

*Grundlagen: Demographiebericht der Stadt Wetter (Ruhr)*

### **3.3.3. Berücksichtigung Wohnumfeld und Sozialstruktur:**

Der ermittelte Grundbedarf an Spielfläche spiegelt einen Durchschnittswert für die Stadt Wetter (Ruhr) wieder. Das jeweilige Wohnumfeld und die Sozialstruktur im Einzugsbereich des jeweiligen Spielplatzes können zu einer Erhöhung bzw. zu einer Senkung des Spielflächenbedarfs führen.

In einem Stadtteil mit überwiegend Einfamilienhäusern werden weniger Spielplätze benötigt, da hier eigene Spielangebote vorhalten können bzw. über entsprechende freie Spielflächen verfügen. Erfahrungsgemäß sind Kinder aus diesem Wohnumfeld auch stärker sozial eingebunden z. B. in Sportvereinen, Musikeinrichtungen.

Im Rahmen der Spielplatzbedarfsplanung wurden daher das Wohnumfeld und die Sozialstruktur im Einzugsgebiet eines Spielplatzes in verschiedene Kategorien eingeteilt.

#### **Typ 1 - Mehrfamilienhaussiedlung**

- In diesem Wohnumfeld sind keine geeigneten Spiel- und Freiflächen vorhanden.
- In diesem Wohnbezirk sind überwiegend Mehrgeschosswohnungen angesiedelt.
- Eigene Freiflächen und Spielmöglichkeiten sind in der Regel nicht vorhanden.
- Es besteht ein erhöhter Spielflächenbedarf.

#### **Typ 2 - Mischbebauung**

- In diesem Wohnumfeld sind nur wenige Spiel- und Freiflächen vorhanden.
- In diesem Wohnbezirk sind sowohl Einfamilien- als auch Mehrfamilienhäuser angesiedelt.
- Eigene Freiflächen und Spielmöglichkeiten sind nur bedingt vorhanden.
- Es besteht kein erhöhter Spielflächenbedarf.

#### **Typ 3 - Einfamilienhaussiedlung**

- In diesem Wohnumfeld sind ausreichende Spiel- und Freiflächen vorhanden.
- In diesem Wohnbezirk sind überwiegend Einfamilienhäuser angesiedelt.
- Eigene Freiflächen und Spielmöglichkeiten sind vorhanden.
- Es besteht ein verminderter Spielflächenbedarf.

### 3.4. Festlegung von Qualitätsmerkmalen:

Qualität ist ein wesentliches Kriterium für die Akzeptanz von Spielplätzen. Nicht nur der Zustand (Alter) der Ausstattung von Spielplätzen, sondern auch verschiedene Spielzonen / -aktivitäten, kreative Spielgeräte, ansprechende Begrünung, eine Treffpunktfunktion und schattenspendende Bereiche zeichnen die Qualität von Spielplätzen aus.

Zur Qualitätsbeurteilung in der Stadt Wetter (Ruhr) wurden insgesamt sieben Merkmale zur Qualität von Spielplätzen erarbeitet.

Demnach sollen Spielplätze:

- ein vielfältiges und attraktives Spielangebot haben; z. B. sollen sie die Möglichkeit bieten, mit verschiedenen Materialien wie Sand, Wasser, Ästen, Pflanzen, Steinen, etc. experimentieren zu können,
- gut erreichbar und zugänglich, möglichst barrierefrei sein,
- eine Treffpunktfunktion haben; sowohl für Kinder / Jugendliche, aber auch für Erwachsene, die die Kinder begleiten,
- Freiflächen, aber auch geschützte Ecken und wenig einsehbare Nischen haben (naturnah gestaltete Plätze),
- den Spielbedürfnissen von mindestens zwei verschiedenen Altersgruppen entsprechen,
- einen angemessenen Zustand (Alter) der Ausstattung vorweisen,
- über schattenspendende Bereiche verfügen. (Gerade für Eltern von Kleinkindern ist dieses Merkmal wesentlich / gesundheitlicher Aspekt).

Legt man die v. g. Qualitätsmerkmale zu Grunde, sind folgende spielpädagogische Bewertungen des Ist-Zustandes der Spielplätze vorzunehmen:

- |                   |  |
|-------------------|--|
| 1 - Sehr gut:     | Es werden 6 oder mehr der o. g. Merkmale erfüllt.      |
| 2 - Gut:          | Es werden 5 der o. g. Merkmale erfüllt.                |
| 3 - Befriedigend: | Es werden 3 – 4 der o.g. Merkmale erfüllt.             |
| 4 - Ausreichend:  | Es werden 2 der o. g. Merkmale erfüllt.                |
| 5 - Mangelhaft:   | Es wird keins oder nur eins der o.g. Merkmale erfüllt. |

Pflegerische Aspekte (z. B. Grünpflege) sind in der Wahrnehmung von Qualitätsmerkmalen genauso relevant wie z. B. vorübergehende Missstände im Zustand von Spielgeräten (z. B. durch Vandalismus). Da diese Aspekte allerdings sehr variabel sind, können diese wichtigen Merkmale in der o.g. Punktebewertung nicht berücksichtigt werden.

#### **4. Aktuelles Spielplatzangebot und Spielbezirke in Wetter (Ruhr):**

Insgesamt stehen im Stadtgebiet Wetter (Ruhr) 25 Spielplätze und 8 Schulhöfe mit öffentlicher Spieleinrichtung für Kinder und Jugendliche zur Verfügung.

Die Größe und Ausstattung richtet sich nach der zur Verfügung stehenden Gesamtfläche, der Lage, den finanziellen Mitteln, den Vorgaben, die sich aus dem Wohnumfeld und der Zielgruppe ergeben.

Einige wenige Plätze/Räume sind aufgrund ihrer Lage und Größe sowie des Einzugsgebietes ausschließlich für Kleinkinder ausgestattet. Darüber hinaus gibt es Spielflächen, die hauptsächlich die Zielgruppe der Grundschul Kinder anspricht. Der überwiegende Teil der Spielplätze richtet sich mit den vorhandenen Spielmöglichkeiten an Kleinkinder und Grundschüler.

Die Anlage Gewerbegebiet Schöntal/Skateboard-Anlage ist zielgerichtet für Grundschüler, Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene konzipiert worden. Ansonsten wurden in den vergangenen Jahren - sofern es möglich war - bei der Neu- bzw. Umgestaltung von Spielplätzen Spiel- und Aufenthaltsbereiche für alle Altersgruppen geschaffen.

Wetter (Ruhr) hat neben den v. g. Spielflächen zahlreiche öffentliche Grünflächen, Wiesen und Wälder, die von Kindern und Jugendlichen ebenfalls zum Spielen genutzt werden.

Das Element „Wasser“ findet sich sowohl als Erfahrungsfeld in der Angebotspalette von Spielplätzen wieder, als auch durch die im Stadtgebiet vorhandenen Bachläufe und die gute Anbindung an den Harkortsee und die Ruhr.

Auch innerhalb der Wohnbebauung und auf Plätzen und Straßen suchen sich Kinder und Jugendliche „Orte“, an denen sie sich treffen und unterhalten sowie spielen können.

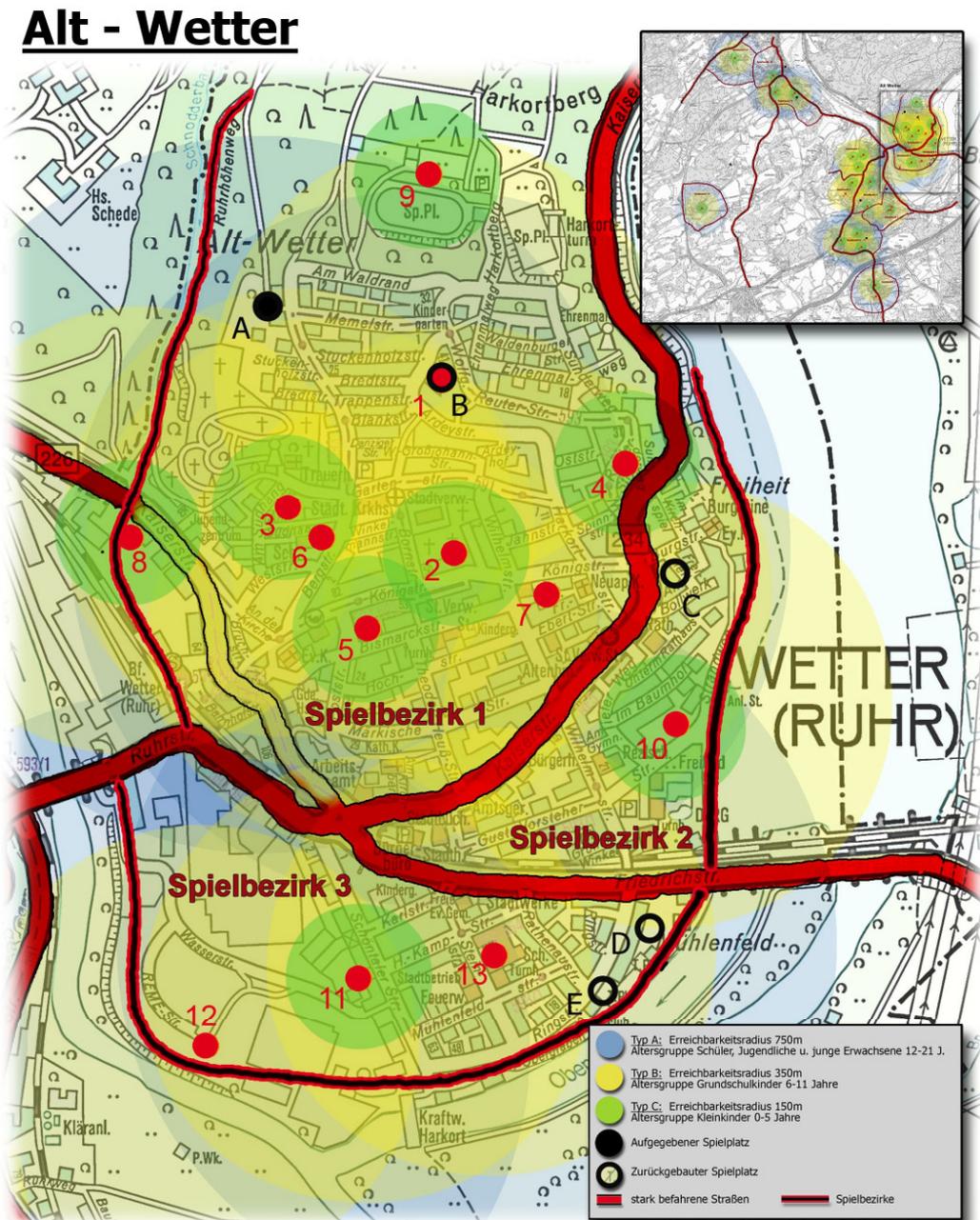
Ein Wendehammer wird zum „Skatertreff“; eine Wiese mit Büschen und Sträuchern wird zu einem „Budendomizil“ umfunktioniert.

Frei gewählte Flächen/Treffpunkte sind eine für die Kinder wichtige Ergänzung zu den Angeboten auf Spielplätzen. Einen dauerhaften Ersatz stellen diese Treffpunkte und Orte allerdings nicht dar.

Die nachfolgenden Darstellungen bieten einen Überblick, wie sich die Spielflächen getrennt nach Stadtteilen inkl. der jeweiligen Erreichbarkeitsradien verteilen.

Darüber hinaus wird das aktuelle Spielplatzangebot der Stadt Wetter (Ruhr) dargestellt und die Einteilung der Einwohnerstruktur in den Spielbezirken sowie eine Kriterienbewertung der Spielplätze vorgenommen.

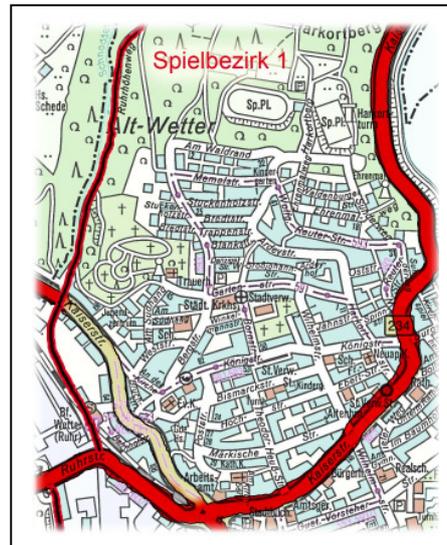
Der Stadtteil Alt-Wetter ist in drei Spielbezirke unterteilt.  
 Im gesamten Stadtteil sind 10 Spielplätze mit 3 Bolzflächen sowie 3 Schulhöfe mit öffentlicher Spieleinrichtung vorhanden:



- |                            |                              |                                |
|----------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 1: Ardeystraße             | 5: Bismarckstraße            | 9: Harkortberg                 |
| 2: Alter Friedhof          | 6: Grundschule Bergstraße    | 10: Harkortsee                 |
| 3: Am Südhang/Gartenstraße | 7: kath.Grundsch.Königstraße | 11: Schöntaler Straße          |
| 4: Wolfg.-Reuter-Straße    | 8: Joh.-Zauleck-Weg          | 12: Skateboard-Anlage Schöntal |
|                            |                              | 13: Schulhof Hauptschule       |
- 
- |   |                                     |
|---|-------------------------------------|
| A: Aufgabe Spielplatz Bergstraße        | D: Teilrückbau Spielplatz Ringplatz |
| B: Teilrückbau Spielplatz Ardeystraße   | E: Rückbau Spielplatz Ringstraße    |
| C: Rückbau Spielplatz Freiheit/Bollwerk |                                     |

## Spielbezirk 1 – Alt-Wetter:

Alter	Gesamt	%	a. P.
0 bis 5 Jahre	169	4%	6
6 bis 11 Jahre	201	5%	14
12 bis 15 Jahre	159	4%	18
16 bis 21 Jahre	268	7%	38
Über 21 Jahre	3295	80%	374
<b>Gesamt</b>	<b>4092</b>	<b>100%</b>	<b>450</b>



Alter	Gesamt	davon mit ausländischem Pass (a. P.)	Migrantenanteil
0 bis 5 Jahre	169	6	3,6 %
6 bis 11 Jahre	201	14	7,0 %
12 bis 15 Jahre	159	18	11,3 %
16 bis 21 Jahre	268	38	14,2 %
<b>Gesamt</b>	<b>797</b>	<b>76</b>	<b>9.5 %</b>

- 1. Ardeystraße:**  
 Größe der Spielfläche: ca. 900 qm  
 Spielbereich: B  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2  
 Qualität: 4 (mangelhafter Gesamtzustand)  
 Besonderheiten: Kletterwand
- 2. Alter Friedhof einschl. Bolzfläche:**  
 Größe der Spielfläche: ca. 470 qm  
 Spielbereich: A / B / C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2  
 Qualität: 2 (Ausbaupotenzial)  
 Besonderheiten: Bolzplatz
- 3. Am Südhang/Gartenstraße einschl. Bolzplatz:**  
 Größe der Spielfläche: ca. 271 qm  
 Spielbereich: A / B / C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2  
 Qualität: 3  
 Besonderheiten: eingezäunte Ballspielfläche, Kleinkinderschaukel, Hangrutsche
- 4. Wolfgang-Reuter-Straße:**  
 Größe der Spielfläche: ca. 147 qm  
 Spielbereich: C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2  
 Qualität: 3  
 Besonderheiten: Pächter dieses öffentlichen Spielplatzes ist die Wohnstätten-genossenschaft Wetter eG., Seilnetzschaukel

- 5. Bismarckstraße:**  
 Größe der Spielfläche: ca. 271 qm  
 Spielbereich: B / C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2  
 Qualität: 3  
 Besonderheiten: Trampolin, Baumhaus
- 6. Schulhof Gemeinschaftsgrundschule Bergstraße:**  
 Größe der Spielfläche: ca. 615 qm  
 Spielbereich: B  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2  
 Qualität: 4 (mangelhaftes Spielangebot)  
 Besonderheiten: Spielraumnetz, die Baumbänke und das Dreifachreck
- 7. Schulhof katholische Grundschule Königstraße:**  
 Größe der Spielfläche: ca. 336 qm  
 Spielbereich: B  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2  
 Qualität: 3  
 Besonderheiten: Sechseckschaukel, Sechseck-Klettergerät
- 8. Grünzug Innenstadt / Sonnenschein:**  
 Größe der Spielfläche: ca. 200 qm  
 Spielbereich: B / C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2  
 Qualität: 3  
 Besonderheiten: Die Spielfläche wurde 2008 errichtet.
- 9. Harkortberg / TGH - Wetterberg:**  
 Größe der Spielfläche: ca. 270 qm  
 Spielbereich: C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2-3  
 Qualität: 3 (Angebot nur für Kleinkinder gewollt)  
 Besonderheiten: Dieser öffentliche Spielplatz ist in 2010 in Kooperation mit der  
 Turngemeinde Harkort e.V. (TGH e.V.) und den  
 Kletterwaldbetreibern auf dem Gelände der TGH e.V.  
 entstanden. Die Neugestaltung des Kinderspielplatzes wurde  
 mit Mitteln aus dem Konjunkturpakt II finanziert;  
 Ausflugsspielplatz

**Zusammenfassung Spielbezirk 1:**

- **deutliche Unterversorgung an Spielflächen**
- **teilweise mangelnde Qualität**
- **nicht ausreichendes Angebot für die Altersgruppe 0-5 Jahren (Typ C)**
- **leicht erhöhter Migrantenanteil**

### Kriterien für die Ermittlung einer Bedarfsanalyse im Spielbezirk 1:

Spielbezirk/Spielplätze	Erreichbarkeit nach Altersgruppen			Wohnumfeld/ Sozialstruktur			Qualität	Gesamtzahl der 0-21 Jährigen im Spielbezirk			Gesamtzahl der 0-21 Jährigen mit ausländischem Pass im Spielbezirk		Größe des Spielplatzes / qm	Errechneter Bedarf von 10,5 qm pro 0-21 Jährigen	Defizit / Überschuss und Deckungsgrad in %		
	Typ A	Typ B	Typ C	Typ 1	Typ 2	Typ 3		0-5 Jahre	6-11 Jahre	12-21 Jahre							
	Radius 750m	Radius 350m	Radius 150m	starke Bebauung	mittlere Bebauung	lockere Bebauung											
Spielbezirk 1											Anzahl	=%			qm	%	
Ardeystraße		x			x	x	4								900		
Alter Friedhof	x	x	x		x		2								470		
Am Südhang / Gartenstraße	x	x	x		x		3								271		
Wolfgang-Reuter-Straße			x		x		3								147		
Bismarkstraße		x	x		x		3								271		
Schulhof GGS Bergstraße		x			x		4								615		
Schulhof GGS Königstraße		x			x		3								336		
Grünzug Innenstadt / Sonnenschein		x	x		x		3								200		
Harkortberg / TGH -Wetterberg			x		x	x	3								270		
								169	201	427							
<b>Zusammenfassung</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>797</b>			<b>76</b>	<b>9,5 %</b>	<b>3.480</b>	<b>8.368</b>	<b>-4.888</b>	<b>42 %</b>	

## Spielbezirk 2 – Alt-Wetter:

Alter	Gesamt	%	a. P.
0 bis 5 Jahre	58	4%	0
6 bis 11 Jahre	84	6%	6
12 bis 15 Jahre	39	3%	7
16 bis 21 Jahre	94	7%	8
Über 21 Jahre	1149	80%	150
<b>Gesamt</b>	<b>1424</b>	<b>100%</b>	<b>171</b>



Alter	Gesamt	davon mit ausländischem Pass (a. P.)	Migrantenanteil
0 bis 5 Jahre	58	0	0 %
6 bis 11 Jahre	84	6	7,1 %
12 bis 15 Jahre	39	7	17,9 %
16 bis 21 Jahre	94	8	8,5 %
<b>Gesamt</b>	<b>275</b>	<b>21</b>	<b>7,6 %</b>

### 10. Harkortsee:

Größe der Spielfläche:	ca. 1.930 qm
Spielbereich:	B / C
Wohnumfeld/Sozialstruktur:	Typ 1-2
Qualität:	2
Besonderheiten:	Ausflugsspielplatz, Wasserspielanlage, Kleinkinderschaukel, Sandbagger, Wellenrutsche

### Zusammenfassung Spielbezirk 2:

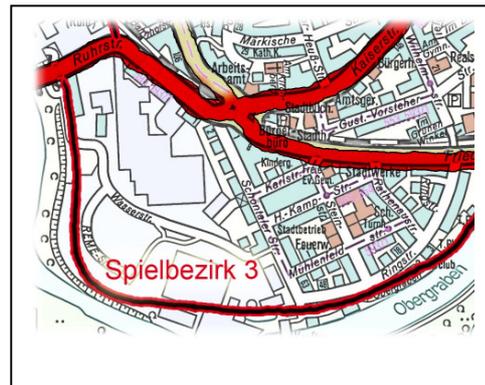
- **Unterversorgung an Spielflächen**
- **gute Qualität**
- **ausreichendes Angebot für alle Altersgruppen**

### Kriterien für die Ermittlung einer Bedarfsanalyse im Spielbezirk 2:

Spielbezirk/Spielplätze	Erreichbarkeit nach Altersgruppen			Wohnumfeld/ Sozialstruktur			Qualität	Gesamtzahl der 0-21 Jährigen im Spielbezirk			Gesamtzahl der 0-21 Jährigen mit ausländischem Pass im Spielbezirk	Größe des Spielplatzes / qm	Errechneter Bedarf von 10,5 qm pro 0-21 Jährigen	Defizit / Überschuss und Deckungsgrad in %			
	Typ A	Typ B	Typ C	Typ 1	Typ 2	Typ 3		0-5 Jahre	6-11 Jahre	12-21 Jahre				Anzahl	=%	qm	%
	Radius 750m	Radius 350m	Radius 150m	starke Bebauung	mittlere Bebauung	lockere Bebauung											
Harkortsee		x	x	x	x		2					1.930					
								58	84	133							
<b>Zusammenfassung</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>275</b>			<b>21</b>	<b>7,6 %</b>	<b>1.930</b>	<b>2.887</b>	<b>- 957</b>	<b>66 %</b>	

Spielbezirk 3 – Alt-Wetter:

Alter	Gesamt	%	a. P.
0 bis 5 Jahre	58	4%	6
6 bis 11 Jahre	110	7%	19
12 bis 15 Jahre	82	5%	31
16 bis 21 Jahre	122	7%	41
Über 21 Jahre	1277	77%	370
<b>Gesamt</b>	<b>1649</b>	<b>100%</b>	<b>467</b>



Alter	Gesamt	davon mit ausländischem Pass (a. P.)	Migrantenanteil
0 bis 5 Jahre	58	6	10,3 %
6 bis 11 Jahre	110	19	17,3 %
12 bis 15 Jahre	82	31	37,8 %
16 bis 21 Jahre	122	41	33,6 %
<b>Gesamt</b>	<b>372</b>	<b>97</b>	<b>26,1 %</b>

**11. Schöntaler Straße:**

Größe der Spielfläche: ca. 395 qm  
 Spielbereich: B / C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 1-2  
 Qualität: 2  
 Besonderheiten: Baumhausanlage

**12. Gewerbegebiet Schöntal / Skateboard-Anlage mit Bolzfläche:**

Größe der Spielfläche: ca. 1.337 qm  
 Spielbereich: A / B  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 1-2  
 Qualität: 2  
 Besonderheiten: „Open-air-Skater-Anlage“ für Teenies und Jugendliche ist in den Grünzug Ruhrtal / Radwege- Verbindung entlang der Ruhr integriert.

**13. Schulhof Hauptschule:**

Größe der Spielfläche: ca. 1.277 qm  
 Spielbereich: A / B  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 1-2  
 Qualität: 4 (mangelhafte Ausstattung)  
 Besonderheiten: Beach-Volleyball-Anlage, Kletterbaum / Freeclimbing, Basketballkorb

**Zusammenfassung Spielbezirk 3:**

- **Unterversorgung an Spielflächen**
- **teilweise mangelnde Qualität**
- **nicht ausreichendes Angebot für die Altersgruppe 0-5 Jahren (Typ C)**
- **stark erhöhter Migrantenanteil**

### Kriterien für die Ermittlung einer Bedarfsanalyse im Spielbezirk 3:

Spielbezirk/Spielplätze	Erreichbarkeit nach Altersgruppen			Wohnumfeld/ Sozialstruktur			Qualität	Gesamtzahl der 0-21 Jährigen im Spielbezirk			Gesamtzahl der 0-21 Jährigen mit ausländischem Pass im Spielbezirk	Größe des Spielplatzes / qm	Errechneter Bedarf von 10,5 qm pro 0-21 Jährigen	Defizit / Überschuss und Deckungsgrad in %			
	Typ A	Typ B	Typ C	Typ 1	Typ 2	Typ 3		0-5 Jahre	6-11 Jahre	12-21 Jahre				Anzahl	=%	qm	%
	Radius 750m	Radius 350m	Radius 150m	starke Bebauung	mittlere Bebauung	lockere Bebauung											
Schöntaler Straße		x	x	x	x		2					395					
Gewerbegebiet Schöntal / Skateranlage mit Bolzfläche	x	x		x	x		2					1.337					
Schulhof Hauptschule	x	x		x	x		4					1.277					
								58	110	204							
<b>Zusammenfassung</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>2,6</b>	<b>372</b>			<b>97</b>	<b>26,1 %</b>	<b>3.009</b>	<b>3.906</b>	<b>- 897</b>	<b>77 %</b>	

### Ergebnis für den Stadtteil Alt-Wetter:

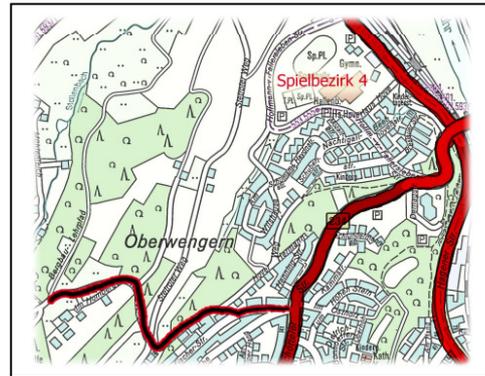
Aufgrund der Unterversorgung an Spielflächen in diesem Stadtteil muss die Sicherung der vorhandenen Spielflächen gewährleistet und durch eine Aufwertung der vorhandenen Spielplätze qualitativ verbessert werden.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt, im oberen Bereich von Alt-Wetter ein Angebot für Kinder im Alter von 0-5 Jahren zu schaffen (z. B. auf dem Spielplatz „Ardeystraße“).



## Spielbezirk 4 – Grundschöttel:

Altersstruktur	Gesamt	%	a. P
0 bis 5 Jahre	53	5%	5
6 bis 11 Jahre	59	5%	0
12 bis 15 Jahre	57	5%	3
16 bis 21 Jahre	80	7%	1
Über 21 Jahre	922	78%	85
<b>Gesamt</b>	<b>1171</b>	<b>100%</b>	<b>94</b>



Alter	Gesamt	davon mit ausländischem Pass (a. P.)	Migrantenanteil
0 bis 5 Jahre	53	5	9,4 %
6 bis 11 Jahre	59	0	0 %
12 bis 15 Jahre	57	3	5,3 %
16 bis 21 Jahre	80	1	1,3 %
<b>Gesamt</b>	<b>249</b>	<b>9</b>	<b>3,6 %</b>

### 14. Haydnstraße:

Größe der Spielfläche: ca. 615 qm  
 Spielbereich: B / C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 1-2  
 Qualität: 2  
 Besonderheiten: Wasserspielanlage, Kletterkombination

### 15. Am Wilshause:

Größe der Spielfläche: ca. 5.330 qm  
 Spielbereich: A / B / C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2-3  
 Qualität: 3 (Abwertung wg. fehlender bzw. defekter Spielgeräte)  
 Besonderheiten: Bolzplatz, Basketballanlage

### 16. Am Zamelberg:

Größe der Spielfläche: ca. 1.717 qm  
 Spielbereich: B / C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2-3  
 Qualität: 3  
 Besonderheiten: Die Spielfläche wurde 2006 durch den Erschließungsträger (WGZ-Immobilien + Treuhand GmbH Münster) errichtet. Kleinkinderschaukel, Bewegungsspielgeräte.

## Zusammenfassung Spielbezirk 4:

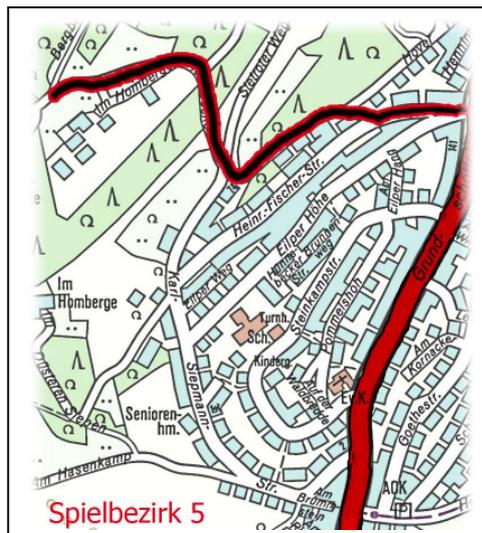
- starke Überversorgung an Spielflächen
- teilweise mangelnde Qualität
- ausreichendes Angebot für alle Altersgruppen

### Kriterien für die Ermittlung einer Bedarfsanalyse im Spielbezirk 4:

Spielbezirk/Spielplätze	Erreichbarkeit nach Altersgruppen			Wohnumfeld/ Sozialstruktur			Qualität	Gesamtzahl der 0-21 Jährigen im Spielbezirk			Gesamtzahl der 0-21 Jährigen mit ausländischem Pass im Spielbezirk	Größe des Spielplatzes / qm	Errechneter Bedarf von 10,5qm pro 0-21 Jährigen	Defizit / Überschuss und Deckungsgrad in %			
	Typ A	Typ B	Typ C	Typ 1	Typ 2	Typ 3		0-5 Jahre	6-11 Jahre	12-21 Jahre				Anzahl	=%	qm	%
	Radius 750m	Radius 350m	Radius 150m	starke Bebauung	mittlere Bebauung	lockere Bebauung											
Haydnstraße		x	x	x	x		2					615					
Am Wilshause	x	x	x		x	x	3					5.330					
Am Zamelberg		x	x		x	x	3					1.717					
								53	59	137							
<b>Zusammenfassung</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2,6</b>	<b>249</b>			<b>9</b>	<b>3,6 %</b>	<b>7.662</b>	<b>2.614</b>	<b>+ 5.048</b>	<b>293%</b>	

### Spielbezirk 5 – Grundschtötel:

Alter	Gesamt	%	a. P.
0 bis 5 Jahre	62	5%	0
6 bis 11 Jahre	80	7%	0
12 bis 15 Jahre	44	4%	0
16 bis 21 Jahre	98	8%	1
Über 21 Jahre	920	76%	27
<b>Gesamt</b>	<b>1204</b>	<b>100%</b>	<b>28</b>



Alter	Gesamt	davon mit ausländischem Pass (a. P.)	Migrantenanteil
0 bis 5 Jahre	62	0	0 %
6 bis 11 Jahre	80	0	0 %
12 bis 15 Jahre	44	0	0 %
16 bis 21 Jahre	98	1	1,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>284</b>	<b>1</b>	<b>0,4 %</b>

#### 17. Eilper Höhe:

Größe der Spielfläche: ca. 1.909 qm  
 Spielbereich: B / C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2  
 Qualität: 3  
 Besonderheiten: Kleinkindergeräte, Kletterkombination mit Rampe und Rutsche

Hinweis: Dieser Spielplatz ist in der JHA-Sitzung am 12.02.2009 zum Rückbau vorgeschlagen worden; eine Entscheidung steht noch aus.

#### 18. Schulhof Gemeinschaftsgrundschule Steinkampstraße:

Größe der Spielfläche: ca. 1.323 qm  
 Spielbereich: B  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2  
 Qualität: 3  
 Besonderheiten: Kletterkombination, Kletterwand

### Zusammenfassung Spielbezirk 5:

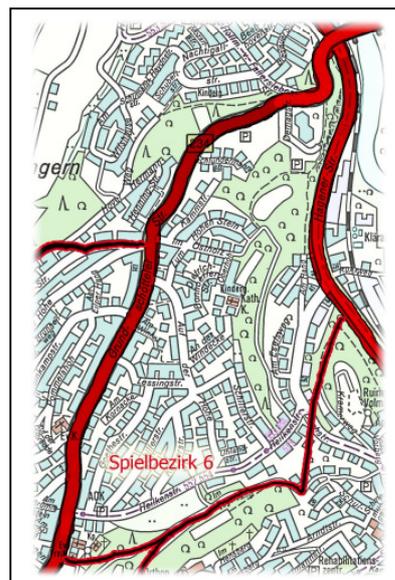
- leichte Überversorgung an Spielflächen
- befriedigende Qualität
- ausreichendes Angebot für alle Altersgruppen

### Kriterien für die Ermittlung einer Bedarfsanalyse im Spielbezirk 5:

Spielbezirk/Spielplätze	Erreichbarkeit nach Altersgruppen			Wohnumfeld/ Sozialstruktur			Qualität	Gesamtzahl der 0-21 Jährigen im Spielbezirk			Gesamtzahl der 0-21 Jährigen mit ausländischem Pass im Spielbezirk	Größe des Spielplatzes / qm	Errechneter Bedarf von 10,5 qm pro 0-21 Jährigen	Defizit / Überschuss und Deckungsgrad in %			
	Typ A	Typ B	Typ C	Typ 1	Typ 2	Typ 3		0-5 Jahre	6-11 Jahre	12-21 Jahre				Anzahl	=%	qm	%
	Radius 750m	Radius 350m	Radius 150m	starke Bebauung	mittlere Bebauung	lockere Bebauung											
Eilper Höhe		x	x		x		3					1.909					
Schulhof GGS Grundschötzel		x			x		3					1.323					
								62	80	142							
<b>Zusammenfassung</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>284</b>			<b>1</b>	<b>0,4 %</b>	<b>3.232</b>	<b>2.982</b>	<b>+ 250</b>	<b>108 %</b>	

### Spielbezirk 6 – Grundschötterl:

Alter	Gesamt	%	a. P.
0 bis 5 Jahre	112	4%	1
6 bis 11 Jahre	180	6%	5
12 bis 15 Jahre	110	4%	7
16 bis 21 Jahre	178	6%	7
Über 21 Jahre	2347	80%	106
<b>Gesamt</b>	2927	100%	126



Alter	Gesamt	davon mit ausländischem Pass (a. P.)	Migrantenanteil
0 bis 5 Jahre	112	1	0,9 %
6 bis 11 Jahre	180	5	2,8 %
12 bis 15 Jahre	110	7	6,4 %
16 bis 21 Jahre	178	7	3,9 %
<b>Gesamt</b>	580	20	3,4 %

#### 19. Dietrich-Bonhoeffer-Straße:

Größe der Spielfläche: ca. 1.353 qm  
 Spielbereich: B / C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2-3  
 Qualität: 2  
 Besonderheiten: Turmanlage, Ballspielfläche.

#### 20. Heilkenstraße:

Größe der Spielfläche: ca. 11.132 qm (großer Anteil an Freiflächen)  
 Spielbereich: A / B / C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2  
 Qualität: 2  
 Besonderheiten: Seilbahn, große Ballspielflächen für Fußball und Basketball, Rodelhang

#### Zusammenfassung Spielbezirk 6:

- starke Überversorgung an Spielflächen
- gute Qualität
- ausreichendes Angebot für alle Altersgruppen

### Kriterien für die Ermittlung einer Bedarfsanalyse im Spielbezirk 6:

Spielbezirk/Spielplätze	Erreichbarkeit nach Altersgruppen			Wohnumfeld/ Sozialstruktur			Qualität	Gesamtzahl der 0-21 Jährigen im Spielbezirk			Gesamtzahl der 0-21 Jährigen mit ausländischem Pass im Spielbezirk		Größe des Spielplatzes / qm	Errechneter Bedarf von 10,5 qm pro 0-21 Jährigen	Defizit / Überschuss und Deckungsgrad in %		
	Typ A	Typ B	Typ C	Typ 1	Typ 2	Typ 3		0-5 Jahre	6-11 Jahre	12-21 Jahre	Anzahl	=%			qm	%	
	Radius 750m	Radius 350m	Radius 150m	starke Bebauung	mittlere Bebauung	lockere Bebauung											
<b>Spielbezirk 6</b>																	
Dietrich-Bonhoeffer-Straße		x	x		x	x	2						1.353				
Heilkenstraße	x	x	x		x		2						11.132				
								112	180	288							
<b>Zusammenfassung</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>580</b>			<b>20</b>	<b>3,4 %</b>	<b>12.485</b>	<b>6.090</b>	<b>+ 6.395</b>	<b>205 %</b>	

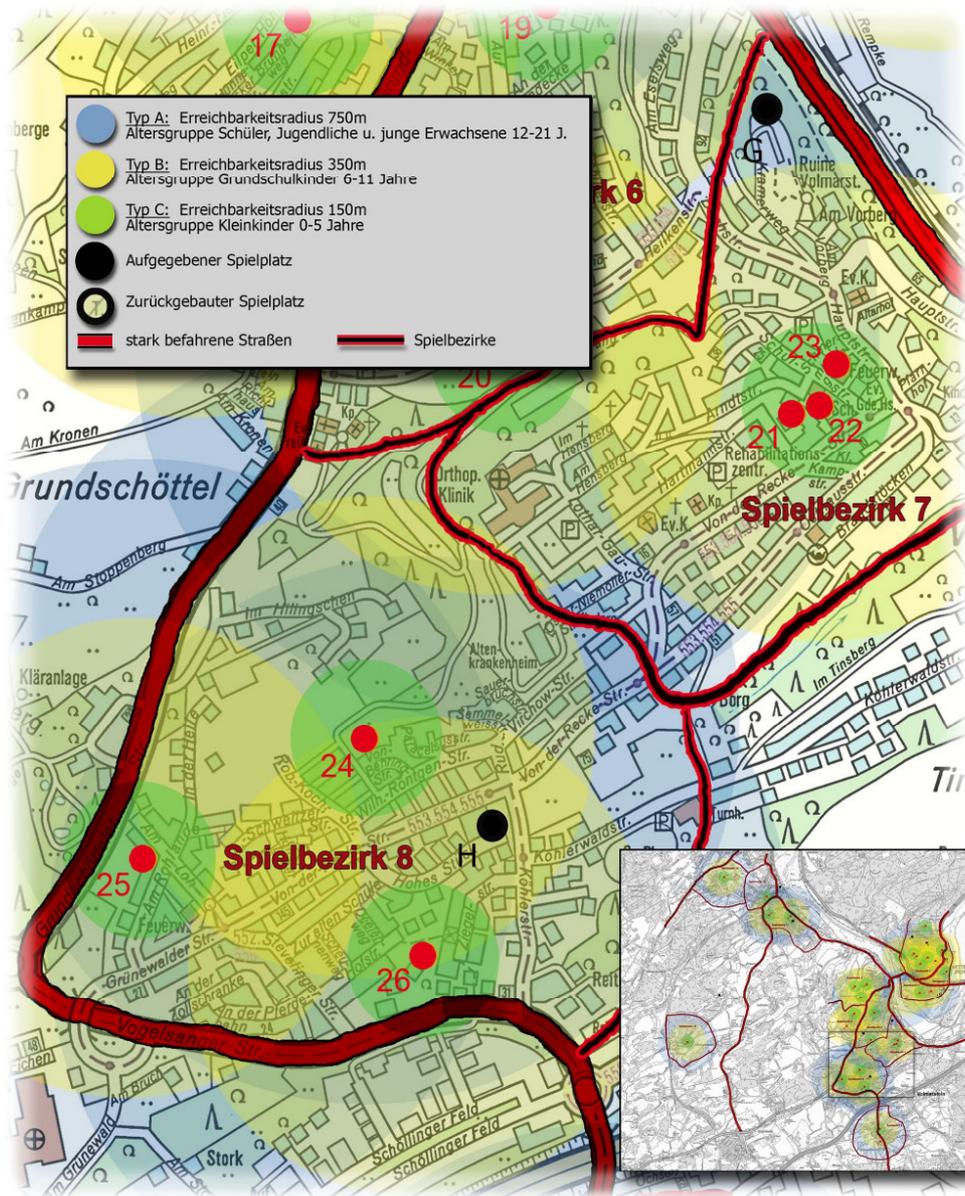
### Ergebnis für den Stadtteil Grundschtötel:

Für diesen Ortsteil liegt eine Überversorgung an Spielflächen vor.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt, diesen Aspekt im Spielleitplan näher zu betrachten.

Der Bezirk Volmarstein ist in 2 Spielbezirke unterteilt. Den Kindern und Jugendlichen stehen insgesamt 5 Spielplätze mit 2 Bolzplätzen sowie ein Schulhof mit öffentlicher Spieleinrichtung in diesem Stadtteil zur Verfügung:

## Volmarstein

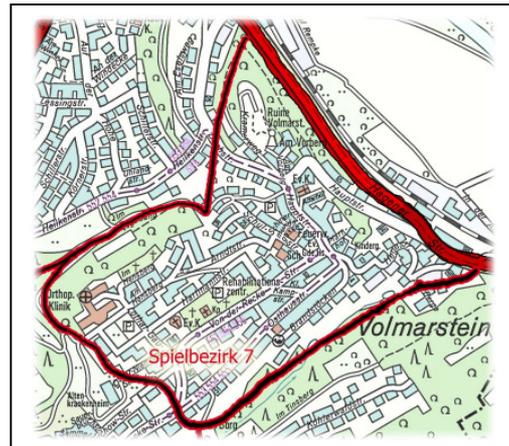


- 21: Von-der-Recke-Straße      23: Volmarstein Dorf / Feuerwache      25: Am Loh / Am Rohlande  
 22: Grundschule Volmarstein      24: Robert-Koch-Straße      26: Ziegelstraße

G: Aufgabe Spielplatz Burgruine Volmarstein  
 H: Aufgabe Spielplatz Hohes Stück I u. II.

### Spielbezirk 7 – Volmarstein:

Alter	Gesamt	%	a. P.
0 bis 5 Jahre	70	4%	2
6 bis 11 Jahre	71	4%	2
12 bis 15 Jahre	69	3%	3
16 bis 21 Jahre	144	7%	11
Über 21 Jahre	1666	82%	86
<b>Gesamt</b>	2020	100%	104



Alter	Gesamt	davon mit ausländischem Pass (a. P.)	Migrantenanteil
0 bis 5 Jahre	70	2	2,9 %
6 bis 11 Jahre	71	2	2,8 %
12 bis 15 Jahre	69	3	4,3 %
16 bis 21 Jahre	144	11	7,6 %
<b>Gesamt</b>	354	18	5,1 %

#### 21. Von-der-Recke-Straße:

Größe der Spielfläche: ca. 893 qm  
 Spielbereich: B  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2  
 Qualität: 3  
 Besonderheiten: Sechseckkletterkombination, Basketballkorb.

#### 22. Schulhof Gemeinschaftsgrundschule Volmarstein:

Größe der Spielfläche: ca. 250 qm  
 Spielbereich: B  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2  
 Qualität: 3  
 Besonderheiten: Spielgerätekletterkombination, Dreifachreck

#### 23. Volmarstein Dorf / Feuerwache:

Größe der Spielfläche: ca. 320 qm  
 Spielbereich: C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: 2  
 Qualität: 3  
 Besonderheiten: Die Neugestaltung wird mit Mitteln aus dem Konjunkturpakt II finanziert.  
 Wasserspielgeräte

#### Zusammenfassung Spielbezirk 7:

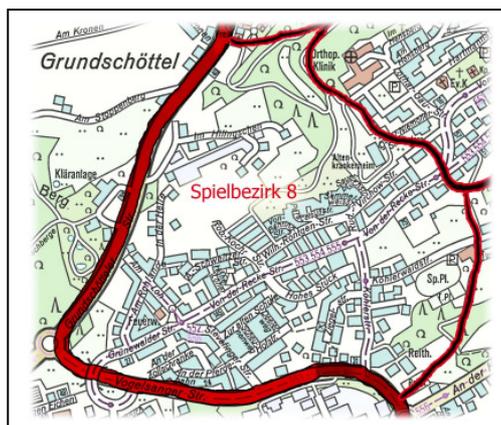
- deutliche Unterversorgung an Spielflächen
- befriedigende Qualität
- nicht ausreichendes Angebot für die Altersgruppe 12-21 Jahren (Typ A)

### Kriterien für die Ermittlung einer Bedarfsanalyse im Spielbezirk 7:

Spielbezirk/Spielplätze	Erreichbarkeit nach Altersgruppen			Wohnumfeld/ Sozialstruktur			Qualität	Gesamtzahl der 0-21 Jährigen im Spielbezirk			Gesamtzahl der 0-21 Jährigen mit ausländischem Pass im Spielbezirk		Größe des Spielplatzes / qm	Errechneter Bedarf von 10,5 qm pro 0-21 Jährigen	Defizit / Überschuss und Deckungsgrad in %	
	Typ A	Typ B	Typ C	Typ 1	Typ 2	Typ 3		0-5 Jahre	6-11 Jahre	12-21 Jahre	Anzahl	=%			qm	%
	Radius 750m	Radius 350m	Radius 150m	starke Bebauung	mittlere Bebauung	lockere Bebauung										
Von-der-Recke-Straße		x			x		3						893			
Schulhof GGS Volmarstein		x			x		3						250			
Volmarstein Dorf / Feuerwache			x		x		3						320			
								70	71	213						
<b>Zusammenfassung</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>354</b>			<b>18</b>	<b>5,1 %</b>	<b>1.463</b>	<b>3.717</b>	<b>-2.254</b>	<b>39 %</b>

## Spielbezirk 8 – Volmarstein:

Alter	Gesamt	%	a. P.
0 bis 5 Jahre	98	4%	0
6 bis 11 Jahre	158	6%	3
12 bis 15 Jahre	128	5%	3
16 bis 21 Jahre	191	8%	9
Über 21 Jahre	1922	77%	83
<b>Gesamt</b>	<b>2497</b>	<b>100%</b>	<b>98</b>



Alter	Gesamt	davon mit ausländischem Pass (a. P.)	Migrantenanteil
0 bis 5 Jahre	98	0	0 %
6 bis 11 Jahre	158	3	1,9 %
12 bis 15 Jahre	128	3	2,3 %
16 bis 21 Jahre	191	9	4,7 %
<b>Gesamt</b>	<b>575</b>	<b>15</b>	<b>2,6 %</b>

### 24. Robert-Koch-Straße:

Größe der Spielfläche: ca. 3.268 qm  
 Spielbereich: A / B / C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2-3  
 Qualität: 4 (mangelhafter Gesamtzustand)  
 Besonderheiten: Ballspielfläche, Hangwellenrutsche, Kooperationsvereinbarung

### 25. Am Loh/Am Rohlande:

Größe der Spielfläche: ca. 1.042 qm  
 Spielbereich: A / B / C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2-3  
 Qualität: 3  
 Besonderheiten: Nachbarschaftsverein Am Loh/Am Rohlande e.V., Seil-Netz-Kletterkombination mit Rutsche „Pyramide“, Basketballspielfläche, Kooperationsvereinbarung

### 26. Ziegelstraße:

Größe der Spielfläche: ca. 1.429 qm  
 Spielbereich: A / B / C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2-3  
 Qualität: 2  
 Besonderheiten: Wasserspielanlage, Ballspielfläche

## Zusammenfassung Spielbezirk 8:

- bedarfsgerechte Versorgung an Spielflächen
- teilweise mangelnde Qualität
- ausreichendes Angebot für alle Altersgruppen

### Kriterien für die Ermittlung einer Bedarfsanalyse im Spielbezirk 8:

Spielbezirk/Spielplätze	Erreichbarkeit nach Altersgruppen			Wohnumfeld/ Sozialstruktur			Qualität	Gesamtzahl der 0-21 Jährigen im Spielbezirk			Gesamtzahl der 0-21 Jährigen mit ausländischem Pass im Spielbezirk	Größe des Spielplatzes / qm	Errechneter Bedarf von 10,5 qm pro 0-21 Jährigen	Defizit / Überschuss und Deckungsgrad in %			
	Typ A	Typ B	Typ C	Typ 1	Typ 2	Typ 3		0-5 Jahre	6-11 Jahre	12-21 Jahre				Anzahl	=%	qm	%
	Radius 750m	Radius 350m	Radius 150m	starke Bebauung	mittlere Bebauung	lockere Bebauung											
Robert-Koch-Straße	x	x	x		x	x	4					3.268					
Am Loh / Am Rohlande	x	x	x		x	x	3					1.042					
Ziegelstraße	x	x	x		x	x	2					1.429					
								98	158	319							
<b>Zusammenfassung</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>575</b>			<b>15</b>	<b>2,6 %</b>	<b>5.739</b>	<b>6.037</b>	<b>- 298</b>	<b>95 %</b>	

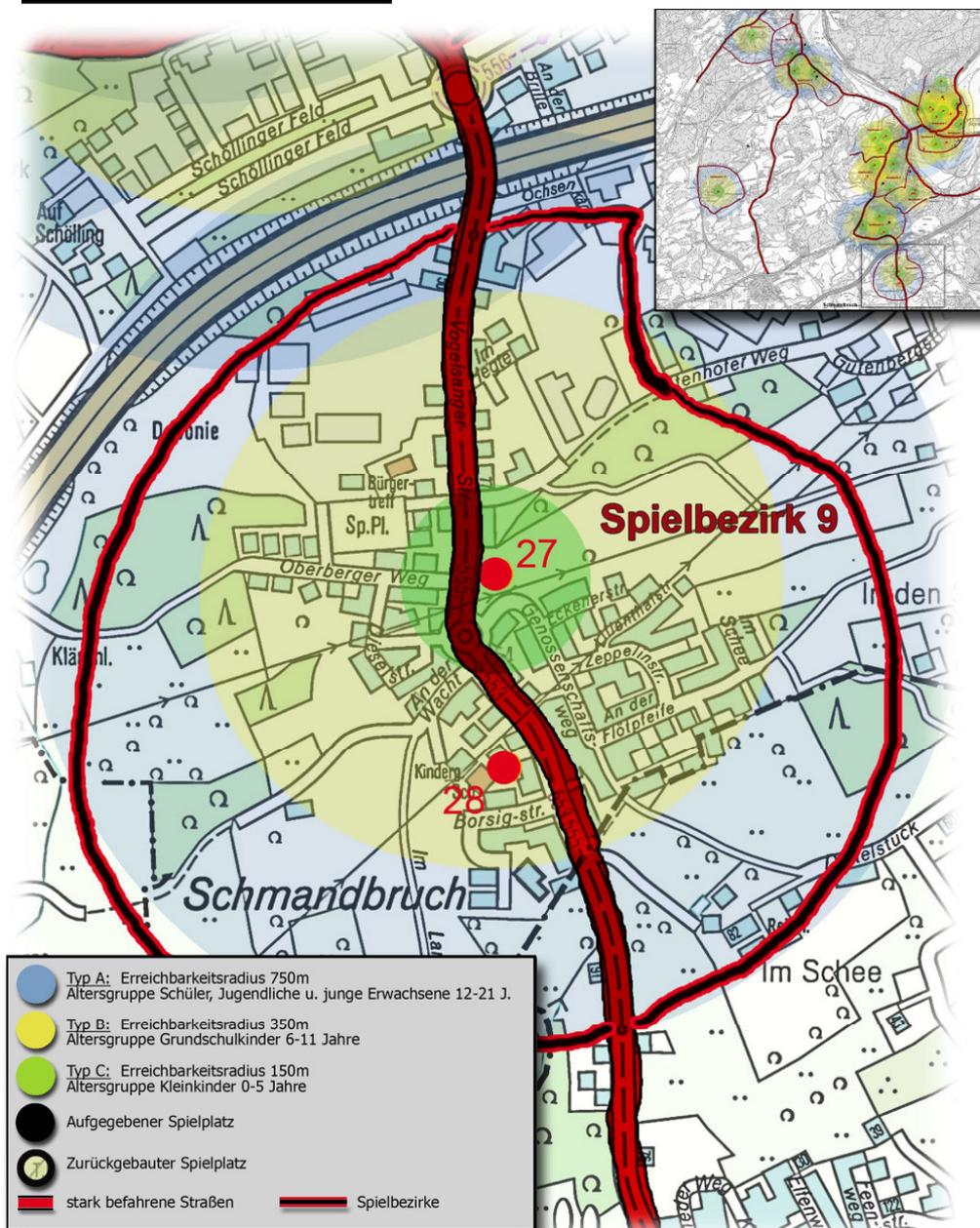
### Ergebnis Stadtteil Volmarstein:

Es liegt eine leichte Unterversorgung an Spielflächen in diesem Stadtteil vor.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt, in diesem Stadtteil ein Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter von 12-21 Jahren zu schaffen.

Im Wohnbereich Schmandbruch stehen ein Spielplatzgelände sowie der Schulhof der Grundschule Schmandbruch mit öffentlicher Spieleinrichtung zur Verfügung:

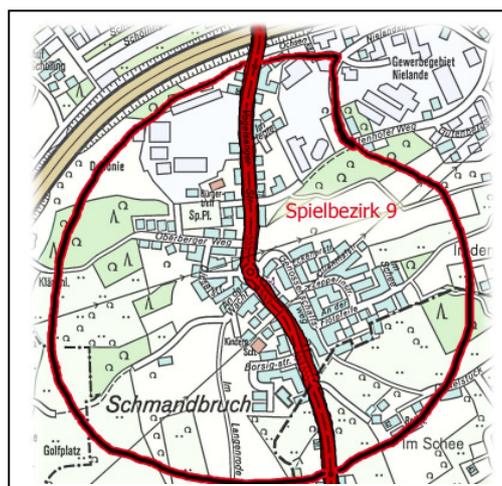
## Schmandbruch



27: Genossenschaftsweg  
28: Grundschule Schmandbruch

### Spielbezirk 9 – Schmandbruch:

Alter	Gesamt	%	a. P.
0 bis 5 Jahre	60	4%	3
6 bis 11 Jahre	60	4%	2
12 bis 15 Jahre	71	5%	8
16 bis 21 Jahre	114	8%	7
Über 21 Jahre	1094	76%	85
<b>Gesamt</b>	<b>1399</b>	<b>100%</b>	<b>105</b>



Alter	Gesamt	davon mit ausländischem Pass (a. P.)	Migrantenanteil
0 bis 5 Jahre	60	3	5,0 %
6 bis 11 Jahre	60	2	3,3 %
12 bis 15 Jahre	71	8	11,2 %
16 bis 21 Jahre	114	7	6,1 %
<b>Gesamt</b>	<b>305</b>	<b>20</b>	<b>6,6 %</b>

#### 27. Genossenschaftsweg:

Größe der Spielfläche:	ca. 3.671 qm
Spielbereich:	A / B / C
Wohnumfeld/Sozialstruktur:	Typ 2
Qualität:	4 (mangelhafter Gesamtzustand)
Besonderheiten:	Ballspielfläche mit Wiesenuntergrund, Hangrutschen

#### 28. Schulhof Gemeinschaftsgrundschule Schmandbruch:

Größe der Spielfläche:	ca. 340 qm
Spielbereich:	B
Wohnumfeld/Sozialstruktur:	Typ 2
Qualität:	3
Besonderheiten:	Sechseck-Reifenschaukel, Seil-Liege-Schaukel

#### Zusammenfassung Spielbezirk 9:

- leichte Überversorgung an Spielflächen
- teilweise mangelnde Qualität
- ausreichendes Angebot für alle Altersgruppen

Der Verkehrsfluss der Hauptverkehrsstraße in diesem Stadtteil wird durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf max. 30 km/h reguliert. Darüber hinaus kann die Straße an einem gut überschaubaren Fußgängerüberweg überquert werden. Aus diesen v. g. Gründen wurde keine Unterteilung in zwei Spielbezirke vorgenommen, obwohl in der oben dargestellten Skizze eine Hauptverkehrsstraße den Stadtteil trennt.

### Kriterien für die Ermittlung einer Bedarfsanalyse im Spielbezirk 9:

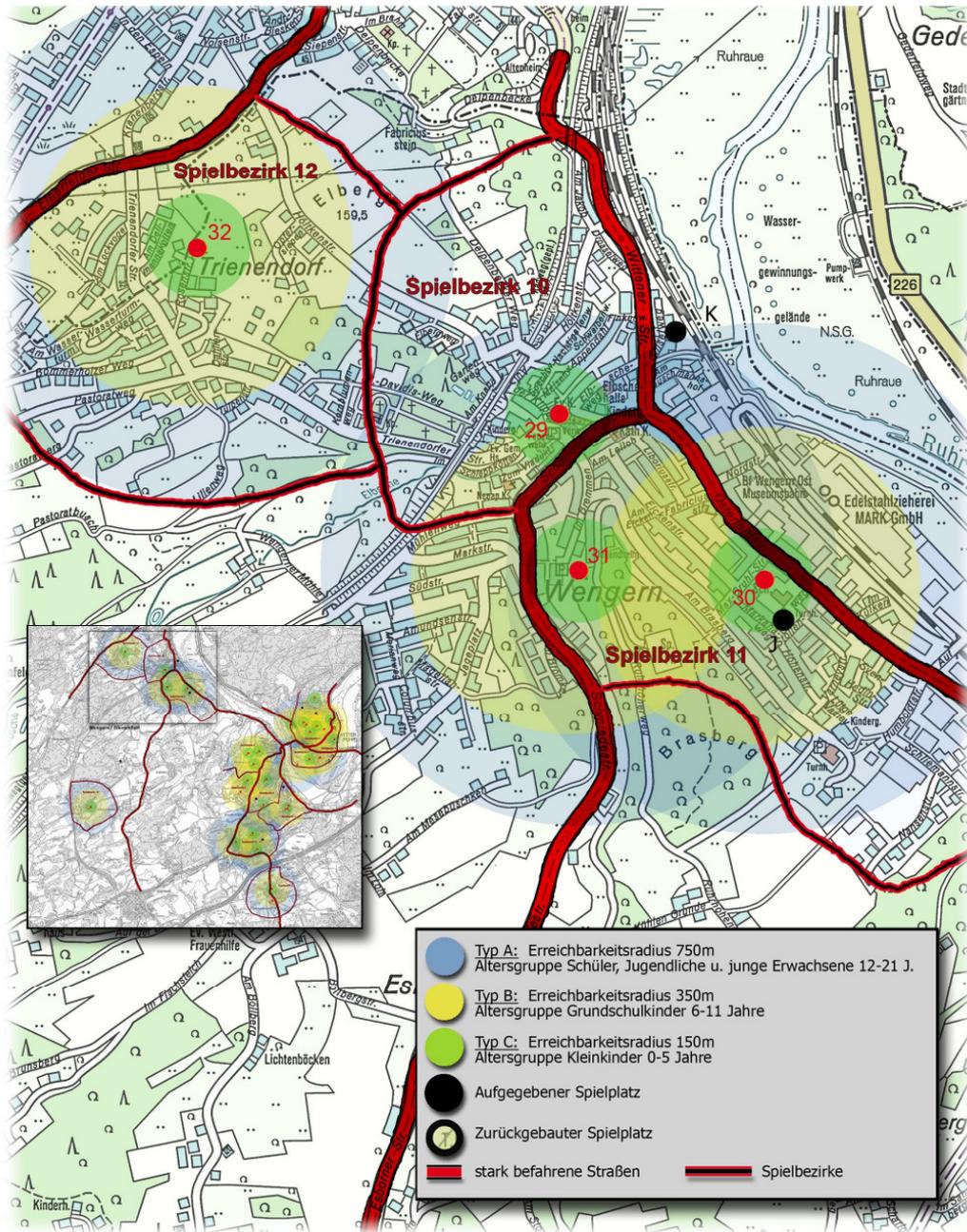
Spielbezirk/Spielplätze	Erreichbarkeit nach Altersgruppen			Wohnumfeld/ Sozialstruktur			Qualität	Gesamtzahl der 0-21 Jährigen im Spielbezirk			Gesamtzahl der 0-21 Jährigen mit ausländischem Pass im Spielbezirk	Größe des Spielplatzes / qm	Errechneter Bedarf von 10,5 qm pro 0-21 Jährigen	Defizit / Überschuss und Deckungsgrad in %		
	Typ A	Typ B	Typ C	Typ 1	Typ 2	Typ 3		0-5 Jahre	6-11 Jahre	12-21 Jahre				Anzahl	=%	qm
<b>Spielbezirk 9</b>	Radius 750m	Radius 350m	Radius 150m	starke Bebauung	mittlere Bebauung	lockere Bebauung										
Genossenschaftsweg	x	x	x		X		4					3.671				
Schulhof GGS Schmandbruch		x			X		3					340				
								60	60	185						
<b>Zusammenfassung</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>3,5</b>	<b>305</b>	<b>20</b>	<b>6,6 %</b>	<b>4.011</b>	<b>3.202</b>	<b>+809</b>	<b>125 %</b>		

### Ergebnis für den Stadtteil Schmandbruch:

Da in diesem Stadtteil nur ein Spielplatz und ein Schulhof zur Verfügung stehen, muss trotz einer leichten Überversorgung an Spielflächen die Sicherung der vorhandenen Spielflächen gewährleistet und durch eine Aufwertung der vorhandenen Spielplätze qualitativ verbessert werden.

Der Stadtteil Wengern/Trienendorf ist in 3 Spielbezirke unterteilt. Es befinden sich insgesamt 3 Spielplätze mit 3 Bolzplätzen sowie 1 Schulhof mit öffentlicher Spieleinrichtung in diesem Stadtteil:

## Wengern / Trienendorf



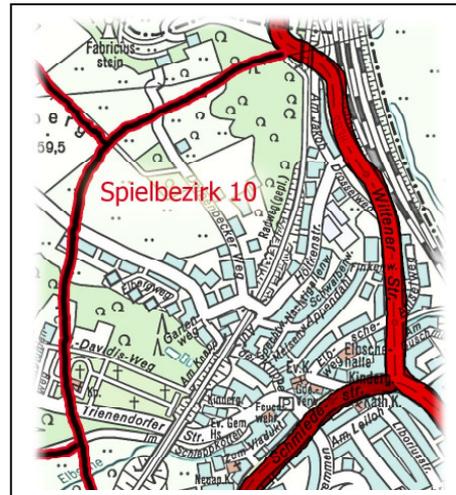
29: Genossenschaftsweg  
30: Grundschule Schmandbruch

31: Im Bremlen  
32: Rosenstraße

J: Aufgabe Spielplatz Markanaweg  
K: Aufgabe Spielplatz Amselweg

**Spielbezirk 10 – Wengern / Trienendorf:**

Alter	Gesamt	%	a. P.
0 bis 5 Jahre	86	4%	0
6 bis 11 Jahre	107	5%	0
12 bis 15 Jahre	102	4%	0
16 bis 21 Jahre	138	6%	2
Über 21 Jahre	1901	81%	53
<b>Gesamt</b>	<b>2334</b>	<b>100%</b>	<b>55</b>



Alter	Gesamt	davon mit ausländischem Pass (a. P.)	Migrantenanteil
0 bis 5 Jahre	86	0	0 %
6 bis 11 Jahre	107	0	0 %
12 bis 15 Jahre	102	0	0 %
16 bis 21 Jahre	138	2	1,4 %
<b>Gesamt</b>	<b>433</b>	<b>2</b>	<b>0,5 %</b>

- 29. Am Mühlchen:**  
 Größe der Spielfläche: ca. 443 qm  
 Spielbereich: C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2  
 Qualität: 3  
 Besonderheiten: Kleinkinderspielgeräte

**Zusammenfassung Spielbezirk 10:**

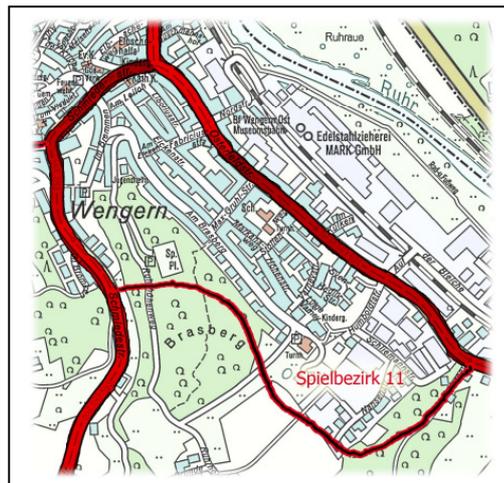
- sehr starke Unterversorgung an Spielflächen
- befriedigende Qualität
- nicht vorhandenes Angebot für die Altersgruppe 6-11 Jahren (Typ B)

### Kriterien für die Ermittlung einer Bedarfsanalyse im Spielbezirk 10:

Spielbezirk/Spielplätze	Erreichbarkeit nach Altersgruppen			Wohnumfeld/ Sozialstruktur			Qualität	Gesamtzahl der 0-21 Jährigen im Spielbezirk			Gesamtzahl der 0-21 Jährigen mit ausländischem Pass im Spielbezirk	Größe des Spielplatzes / qm	Errechneter Bedarf von 10,5 qm pro 0-21 Jährigen	Defizit / Überschuss und Deckungsgrad in %			
	Typ A	Typ B	Typ C	Typ 1	Typ 2	Typ 3		0-5 Jahre	6-11 Jahre	12-21 Jahre				Anzahl	=%	qm	%
	Radius 750m	Radius 350m	Radius 150m	starke Bebauung	mittlere Bebauung	lockere Bebauung											
Am Mühlchen			x		x		3					443					
								86	107	240							
<b>Zusammenfassung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>433</b>			<b>2</b>	<b>0,5 %</b>	<b>443</b>	<b>4.546</b>	<b>- 4.103</b>	<b>10 %</b>	

### Spielbezirk 11 – Wengern / Trienendorf:

Alter	Gesamt	%	a. P.
0 bis 5 Jahre	85	4%	1
6 bis 11 Jahre	115	5%	8
12 bis 15 Jahre	79	3%	3
16 bis 21 Jahre	172	7%	11
Über 21 Jahre	1914	81%	140
<b>Gesamt</b>	<b>2365</b>	<b>100%</b>	<b>163</b>



Alter	Gesamt	davon mit ausländischem Pass (a. P.)	Migrantenanteil
0 bis 5 Jahre	85	1	1,8 %
6 bis 11 Jahre	115	8	7,0 %
12 bis 15 Jahre	79	3	3,8 %
16 bis 21 Jahre	172	11	6,4 %
<b>Gesamt</b>	<b>451</b>	<b>23</b>	<b>5,1 %</b>

#### 30. Schulhof Gemeinschaftsgrundschule Osterfeldstraße:

Größe der Spielfläche: ca. 1.150 qm  
 Spielbereich: A / B / C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 2  
 Qualität: 2  
 Besonderheiten: Die Neugestaltung des Schulhofes wird mit Mitteln aus dem Konjunkturpakt II finanziert.  
 Ballspielfläche, Wasser- und Sandbereich

#### 31. Im Bremlen:

Größe der Spielfläche: ca. 7.452 qm  
 Spielbereich: A / B / C  
 Wohnumfeld/Sozialstruktur: Typ 1-2  
 Qualität: 4 (mangelhafter Gesamtzustand)  
 Besonderheiten: Wasserspielanlage, Ballspielflächen.

#### Zusammenfassung Spielbezirk 11:

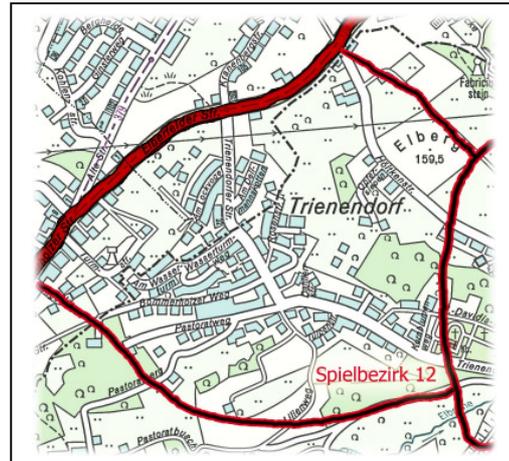
- starke Überversorgung an Spielflächen
- teilweise mangelnde Qualität
- ausreichendes Angebot für alle Altersgruppen

### Kriterien für die Ermittlung einer Bedarfsanalyse im Spielbezirk 11:

Spielbezirk/Spielplätze	Erreichbarkeit nach Altersgruppen			Wohnumfeld/ Sozialstruktur			Qualität	Gesamtzahl der 0-21 Jährigen im Spielbezirk			Gesamtzahl der 0-21 Jährigen mit ausländischem Pass im Spielbezirk	Größe des Spielplatzes / qm	Errechneter Bedarf von 10,5 qm pro 0-21 Jährigen	Defizit / Überschuss und Deckungsgrad in %			
	Typ A	Typ B	Typ C	Typ 1	Typ 2	Typ 3		0-5 Jahre	6-11 Jahre	12-21 Jahre				Anzahl	=%	qm	%
	Radius 750m	Radius 350m	Radius 150m	starke Bebauung	mittlere Bebauung	lockere Bebauung											
Spielbezirk 11																	
Schulhof GGS Osterfeldschule	x	x	x		x		2					1.150					
Im Bremlen	x	x	x	x	x		4					7.452					
								85	115	251							
<b>Zusammenfassung</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>451</b>			<b>23</b>	<b>5,1 %</b>	<b>8.602</b>	<b>4.735</b>	<b>+ 3.867</b>	<b>181 %</b>	

## Spielbezirk 12 – Wengern / Trienendorf:

Alter	Gesamt	%	a. P. *
0 bis 5 Jahre	12	2%	0
6 bis 11 Jahre	33	5%	2
12 bis 15 Jahre	21	2%	1
16 bis 21 Jahre	34	5%	5
Über 21 Jahre	590	86%	11
<b>Gesamt</b>	690	100%	11



Alter	Gesamt	davon mit ausländischem Pass (a. P.)	Migrantenanteil
0 bis 5 Jahre	12	0	0 %
6 bis 11 Jahre	33	2	6,1 %
12 bis 15 Jahre	21	1	4,8 %
16 bis 21 Jahre	34	5	14,7 %
<b>Gesamt</b>	100	8	8,0 %

### 32. Rosenstraße:

Größe der Spielfläche:	ca. 700 qm
Spielbereich:	A / B / C
Wohnumfeld/Sozialstruktur:	Typ 2-3
Qualität:	3
Besonderheiten:	Rasenspielfläche / Ballspielfläche

### Zusammenfassung Spielbezirk 12:

- **Unterversorgung an Spielflächen**
- **befriedigende Qualität**
- **ausreichendes Angebot für alle Altersgruppen**
- **leicht erhöhter Migrantenanteil**

### Kriterien für die Ermittlung einer Bedarfsanalyse im Spielbezirk 12:

Spielbezirk/Spielplätze	Erreichbarkeit nach Altersgruppen			Wohnumfeld/ Sozialstruktur			Qualität	Gesamtzahl der 0-21 Jährigen im Spielbezirk			Gesamtzahl der 0-21 Jährigen mit ausländischem Pass im Spielbezirk	Größe des Spielplatzes / qm	Errechneter Bedarf von 10,5 qm pro 0-21 Jährigen	Defizit / Überschuss und Deckungsgrad in %		
	Typ A	Typ B	Typ C	Typ 1	Typ 2	Typ 3		0-5 Jahre	6-11 Jahre	12-21 Jahre				Anzahl	=%	qm
<b>Spielbezirk 12</b>	Radius 750m	Radius 350m	Radius 150m	starke Bebauung	mittlere Bebauung	lockere Bebauung										
Rosenstraße	x	x	x		x	x	3						700			
								12	33	55						
<b>Zusammenfassung</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>100</b>	<b>8</b>	<b>8,0 %</b>	<b>700</b>	<b>1.050</b>	<b>- 350</b>	<b>67 %</b>		

### Ergebnis für den Stadtteil Wengern / Trienendorf:

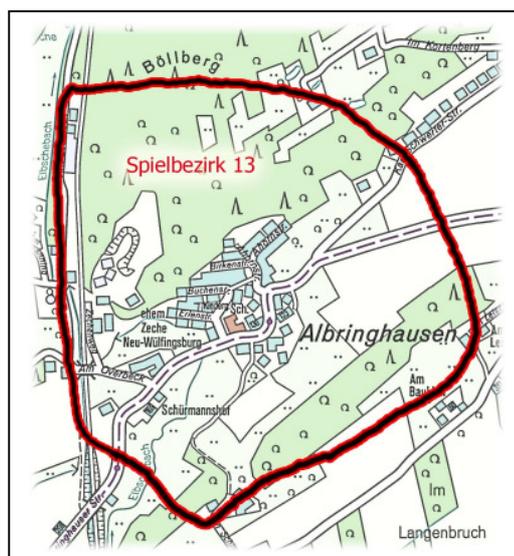
Es liegt eine leichte Unterversorgung an Spielflächen in diesem Stadtteil vor.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt, in diesem Stadtteil ein Angebot für Kinder im Alter von 6-11 Jahren zu schaffen.



### Spielbezirk 13 – Esborn / Albringhausen:

Alter	Gesamt	%	a. P.
0 bis 5 Jahre	14	4%	0
6 bis 11 Jahre	20	5%	0
12 bis 15 Jahre	30	8%	0
16 bis 21 Jahre	36	8%	0
Über 21 Jahre	293	75%	3
<b>Gesamt</b>	<b>393</b>	<b>100%</b>	<b>3</b>



Alter	Gesamt	davon mit ausländischem Pass (a. P.)	Migrantenanteil
0 bis 5 Jahre	14	0	0 %
6 bis 11 Jahre	20	0	0 %
12 bis 15 Jahre	30	0	0 %
16 bis 21 Jahre	36	0	0 %
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>0 %</b>

### 33. Schulhof Gemeinschaftsgrundschule Albringhausen:

Größe der Spielfläche:	ca. 1.688 qm
Spielbereich:	A / B / C
Wohnumfeld/Sozialstruktur:	2-3
Qualität:	2
Besonderheiten:	Einzige Spielanlage für den Einzugsbereich

### Zusammenfassung Spielbezirk 13:

- **Übersversorgung an Spielflächen**
- **gute Qualität an Spielflächen**
- **ausreichendes Angebot für alle Altersgruppen**

### Kriterien für die Ermittlung einer Bedarfsanalyse im Spielbezirk 13:

Spielbezirk/Spielplätze	Erreichbarkeit nach Altersgruppen			Wohnumfeld/ Sozialstruktur			Qualität	Gesamtzahl der 0-21 Jährigen im Spielbezirk			Gesamtzahl der 0-21 Jährigen mit ausländischem Pass im Spielbezirk	Größe des Spielplatzes / qm	Errechneter Bedarf von 10,5 qm pro 0-21 Jährigen	Defizit / Überschuss und Deckungsgrad in %		
	Typ A	Typ B	Typ C	Typ 1	Typ 2	Typ 3		0-5 Jahre	6-11 Jahre	12-21 Jahre				Anzahl	=%	qm
<b>Spielbezirk 13</b>	Radius 750m	Radius 350m	Radius 150m	starke Bebauung	mittlere Bebauung	lockere Bebauung										
Schulhof GGS Esborn	x	x	x		x	x	2					1.688				
								14	20	66						
<b>Zusammenfassung</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>1.688</b>	<b>1.050</b>	<b>+ 638</b>	<b>160 %</b>		

### Ergebnis für den Stadtteil Esborn / Albringhausen:

Das derzeit vorgehaltene Spielangebot in diesem Stadtteil ist ausreichend.

Aus diesem Grunde sind keine Handlungsempfehlungen notwendig.

Bei einer Fortschreibung des Rahmenkonzeptes muss die Gesamtzahl der 0-21 Jährigen im Bereich Esborn/Voßhöfen ermittelt werden.

## 5. Datenabgleich

Spielbezirksname- und nummer	0 – 5 Jahre	6 – 11 Jahre	12 – 21 Jahre	Gesamt	Bestand Spielflächen qm	Mindestbedarf Spielflächen (10,5 qm / pro 0-21 Jahren)	Defizit / Überschuss
Spielbezirk 1 / Alt – Wetter	169	201	427	<b>797</b>	3.480 qm	8.368 qm	- 4.888 qm
Spielbezirk 2 / Alt – Wetter	58	84	133	<b>275</b>	1.930 qm	2.887 qm	- 957 qm
Spielbezirk 3 / Alt – Wetter	58	110	204	<b>372</b>	3.009 qm	3.906 qm	- 897 qm
Spielbezirk 4 / Grundschöttel	53	59	137	<b>249</b>	7.662 qm	2.614 qm	+ 5.048 qm
Spielbezirk 5 / Grundschöttel	62	80	142	<b>284</b>	3.232 qm	2.982 qm	+ 250 qm
Spielbezirk 6 / Grundschöttel	112	180	288	<b>580</b>	12.485 qm	6.090 qm	+ 6.395 qm
Spielbezirk 7 / Volmarstein	70	71	213	<b>354</b>	1.463 qm	3.717 qm	- 2.254 qm
Spielbezirk 8 / Volmarstein	98	158	319	<b>575</b>	5.739 qm	6.037 qm	- 298 qm
Spielbezirk 9 / Schmandbruch	60	60	185	<b>305</b>	4.011 qm	3.202 qm	+ 809 qm
Spielbezirk 10 / Wengern - Trienendorf	86	107	240	<b>433</b>	443 qm	4.546 qm	- 4.103 qm
Spielbezirk 11 / Wengern – Trienendorf	85	115	251	<b>451</b>	8.602 qm	4.735 qm	+ 3.867 qm
Spielbezirk 12 / Wengern – Trienendorf	12	33	55	<b>100</b>	700 qm	1.050 qm	- 350 qm
Spielbezirk 13 / Esborn – Albringhausen	14	20	66	<b>100</b>	1.688 qm	1.050 qm	+ 638 qm
<b>Spielbezirke Gesamt</b>	<b>933</b>	<b>1272</b>	<b>2640</b>	<b>4875</b>	<b>54.444 qm</b>	<b>51.184 qm</b>	<b>+ 3.260 qm</b>

## 6. Perspektiven und Handlungsempfehlungen der Arbeitsgruppe:

Im Folgenden werden aus Sicht der Arbeitsgruppe Paten Perspektiven und Handlungsempfehlungen für die Spielplatzbedarfsplanung der Stadt Wetter (Ruhr) dargestellt:

- Zur Sicherheit und Qualität auf den städtischen Spielflächen und Schulhöfen trägt maßgeblich die kontinuierliche Pflege und Wartung durch den Stadtbetrieb bei. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Personal- und Unterhaltungsmittel im Bereich der Spielplätze muss der Pflegeaufwand der Spielplätze geprüft und ggf. neu strukturiert werden.
- Im Rahmen des Spielplatzbedarfsplanes wurden die beispielbaren Schulhöfe als Spielplatzflächen mit in den zu berechnenden Gesamtfächenbedarf einbezogen. Es wird empfohlen, die Öffnungszeiten der Schulhöfe zu prüfen.
- Da im Spielplatzbedarfsplan Spielflächen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (0-21 Jahren) bereitgehalten werden, muss die Beschilderung der Spielflächen bezüglich der Altersgruppen geprüft und ggf. korrigiert werden.
- In 2010 konnte durch Spenden der Sparkasse Wetter (Ruhr) und des Stadtjugendringes Wetter (Ruhr) e.V. ein Spielmobil angeschafft werden. Dieses Spielmobil wird von Frühjahr bis Herbst 2011 mit seinem Angebot auf den verschiedenen Spielplätzen eingesetzt. Durch die Spende der Sparkasse Wetter (Ruhr) ist auch der Einsatz von Honorarkräften zur Begleitung des Spielmobiles für 2011 gesichert. Das Angebot des Spielmobiles soll dazu beitragen, qualitativ die Spielplätze im Stadtgebiet aufzuwerten und eine Lücke in der freizeitpädagogischen sowie sozialpädagogischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen in den einzelnen Stadtteilen zu schließen. Auch für Eltern, Großeltern und AnwohnerInnen wird durch den Einsatz des Spielmobiles ein wichtiger Treff- und Austauschpunkt geschaffen. Das Spielmobil muss auch in den kommenden Jahren vermehrt eingesetzt werden. Hierdurch soll qualitativ das Angebot auf Spielplätzen aufgewertet werden.
- Im Vorfeld von Umgestaltungen, Neuplanungen sowie Aufgabe und Rückbaumaßnahmen von Spielplätzen sollen gemäß § 6 Abs. 2 KiJuFöG NRW Kinder und Jugendliche beteiligt werden.
- Es muss die Freiwilligkeit von Bürgerinnen und Bürgern an der aktiven Beteiligung und Sorge um öffentliche Anlagen und freien Flächen zugelassen und gefördert werden.  
  
Der Fachdienst Jugend, Stadtbetrieb und Unterausschuss „Kinderspielplätze“ beziehen im Rahmen des Beteiligungsverfahrens Anwohner mit ein (siehe Anlage 1 – Beteiligungsverfahren).
- Im Zuge der schwierigen finanziellen Haushaltslage der Stadt Wetter (Ruhr) wurden in den letzten Jahren Kooperationsverträge bzw. -vereinbarungen mit Spielplatzpaten, Vereinen und der Wohnstättengenossenschaft Wetter e. G. geschlossen.

Darüber hinaus ist am Harkortberg in Kooperation mit der Turngemeinde Harkort e.V. (TGH e.V.) und den Kletterwaldbetreibern ein öffentlicher Kleinkinderspielplatz auf dem Gelände der TGH e.V. entstanden.

Die Neugestaltung des Kinderspielplatzes „Harkortberg“ wurde mit Mitteln aus dem Konjunkturpakt II finanziert. In einer Kooperationsvereinbarung sind die jeweiligen Aufgaben und Verantwortlichkeiten schriftlich fixiert worden.

Außerdem gibt es Vereinbarungen mit Spielplatzpaten, die über die eigentliche Tätigkeit als Paten hinausgehen (Kinderspielplatz „Am Loh / Am Rohlande“, „Robert-Koch-Straße“).

Für die Zukunft sollten nach weiteren Kooperationspartnern/modellen gesucht werden (siehe auch Anlage 2 – Kooperationsverträge).

- Darüber hinaus ist die ansatzweise bereits bestehende Spenden- und Sponsorengewinnung für den Bereich der Spielflächen auszubauen.
- Die jährlich durchzuführenden Maßnahmen im investiven Spielplatzbereich sind mit dem Unterausschuss „Kinderspielplätze“ zu erarbeiten, dem Jugendhilfeausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen und möglichst zeitnah umzusetzen.
- Um eine nachhaltige Qualitäts- und Kostenentwicklung für die vorhandenen Spielplätze zu erzielen, empfiehlt die Arbeitsgruppe der Verwaltung und dem Stadtbetrieb, einen Spielleitplan für die Stadt Wetter (Ruhr) zu erstellen. In diesem Spielleitplan wird dargestellt und festgelegt, welche Maßnahmen im Bereich der Spielplätze in den nächsten Jahren umzusetzen sind (siehe auch Kapitel 7-Fazit / Spielleitplan).
- Die Aufgabe eines Spielplatzes und der Verkauf der betreffenden Fläche schließt die Reaktivierung dieses Ortes für eine Spielfläche für die Zukunft aus.
- Durch Rückbau von Spielplätzen werden langfristig Kosten gespart, weil sich der Pflegeaufwand minimiert. Es ist erforderlich, die Pflegekosten für die Spielplätze zu ermitteln.
- Durch Rückbau freiwerdende Flächen könnten zukünftig als ein Mehrgenerationen-Angebot (z.B. Boulebahn) oder parkähnlichen Treffpunkten umfunktioniert werden.

## Handlungsempfehlungen für die einzelnen Stadtteile:

Stadtteil	Handlungsempfehlung
<b>Alt-Wetter</b>	<p>Aufgrund der Unterversorgung an Spielflächen in diesem Stadtteil muss die Sicherung der vorhandenen Spielflächen gewährleistet und durch eine Aufwertung der vorhandenen Spielplätze qualitativ verbessert werden.</p> <p>Die Arbeitsgruppe empfiehlt im oberen Bereich von Alt-Wetter ein Angebot für Kinder im Alter von 0-5 Jahren zu schaffen (z.B. auf dem Spielplatz „Ardeystraße“).</p>
<b>Grundschöttel</b>	<p>Für diesen Ortsteil liegt eine Überversorgung an Spielflächen vor.</p> <p>Die Arbeitsgruppe empfiehlt diesen Aspekt im Spielleitplan näher zu betrachten.</p>
<b>Volmarstein</b>	<p>Es liegt eine leichte Unterversorgung an Spielflächen in diesem Stadtteil vor.</p> <p>Die Arbeitsgruppe empfiehlt in diesem Stadtteil ein Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter von 12-21 Jahren zu schaffen.</p>
<b>Schmandbruch</b>	<p>Da in diesem Stadtteil nur ein Spielplatz und ein Schulhof zur Verfügung stehen, muss trotz einer leichten Überversorgung an Spielflächen die Sicherung der vorhandenen Spielflächen gewährleistet und durch eine Aufwertung der vorhandenen Spielplätze qualitativ verbessert werden.</p>
<b>Wengern</b>	<p>Es liegt eine leichte Unterversorgung an Spielflächen in diesem Stadtteil vor.</p> <p>Die Arbeitsgruppe empfiehlt in diesem Stadtteil ein Angebot für Kinder im Alter von 6-11 Jahren zu schaffen.</p>
<b>Esborn</b>	<p>Derzeit keine Handlungsempfehlungen notwendig.</p> <p>Bei einer Fortschreibung des Rahmenkonzeptes muss die Gesamtzahl der 0-21 Jährigen im Bereich Voßhöfen ermittelt werden.</p>

## 7. Fazit:

Ziel der weiteren Spielplatzplanung muss es sein, ein qualitativ gutes und flächendeckendes Spielplatzangebot für die hier definierten Altersgruppen im gesamten Stadtgebiet mit seinen Spielbezirken vorzuhalten.

Derzeit sind viele Spielplätze im Stadtgebiet stark renovierungsbedürftig. Hinzu kommt, dass durch die starke Überalterung der Spielplätze in den nächsten Jahren mit einer sinkenden Qualität gerechnet werden muss. Vor dem Hintergrund bedeutet ein möglicher Rückbau von Spielflächen eben nicht, dass hierdurch zwangsläufig Kosten reduziert werden können.

Eine weitere Aufgabe bzw. Rückbau von Spielplätzen kann somit in Bezug auf die v. g. Rahmenbedingungen nicht unterstützt werden.

Wie eine Umsetzung des Leitmotivs „Qualität vor Quantität“ aussehen kann, zeigt die Modernisierung bzw. Neuanlagen von Spielplätzen beispielsweise aus Mitteln des Konjunkturpaketes II.

- Die Aufwertung des Schulhofes Osterfeldschule mit integriertem Kleinkinderspielbereich und einer Ballspielanlage führte zur Aufgabe des Spielplatzes „Markanaweg“.
- Die Neuerrichtung des Spielplatzes für Kleinkinder am Harkortberg führte zur Aufgabe des Spielplatzes „Bergstraße“ und zum Teilrückbau des Spielplatzes „Ardeystraße“. Darüber hinaus konnte eine Kooperationsvereinbarung mit der TGH Wetter (Ruhr) e.V. und der Firma Forest Adventures (Kletterwaldbetreiber) geschlossen werden.

Unabhängig von den zur Verfügung stehenden Mitteln bleibt festzuhalten, dass eine Modernisierung nicht zwangsläufig zu einem Rückbau bzw. der Aufgabe eines anderen Spielplatzes führen muss. In jedem Einzelfall muss aufgrund der Situation im jeweiligen Spielbezirk eine Entscheidung getroffen werden. Die in diesem Rahmenkonzept enthaltenen Daten und Kriterien bieten hierzu eine Entscheidungsgrundlage.

Für eine nachhaltige Spielplatzplanung ist die Aufstellung eines Spielleitplanes erforderlich. Dieser muss mittelfristig aufzeigen, welche Maßnahmen zur Steigerung bzw. zum Erhalt der vorhandenen Qualität notwendig sind und welche Kosten mit einer Realisierung verbunden sein werden.

Neben den Investitionskosten müssen auch die Kosten für die Pflegemaßnahmen der Spielplätze aufgezeigt werden. Gerade die Qualität der Pflegemaßnahmen durch den Stadtbetrieb muss gesteigert werden. Hier sollte der Spielleitplan die einzelnen Kosten dokumentieren und sofern möglich Einsparpotentiale aufzeigen.

Die Spielleitplanung soll auf Basis des Rahmenkonzeptes Grundlagen für kinder- und jugendfreundliche Verhältnisse durch die Verbesserung des direkten Lebens- und Wohnumfeldes aufzeigen und mit einem verbindlichen Handlungsrahmen die Entwicklungssicherheit für die Spiel- und Freizeitflächen schaffen.

Im Einzelnen bedeutet das:

- Erhaltung und Entwicklung qualitativ hochwertiger Spielangebote.
- Gewährleistung der sicheren Erreichbarkeit dieser Spiel- und Freizeitangebote.
- Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten von alternativen Spielräumen ( Grün- und Freiflächen ).
- Systematische und obligatorische Einbeziehung der definierten Altergruppen in raumplanerische Entscheidungen von Beginn an.

- Erarbeitung einer systematischen und inhaltlich einheitlichen Planungsgrundlage für das gesamte Stadtgebiet.
- Die verbindliche Beschlussfassung ermöglicht einen langfristigen Orientierungs- und Handlungsrahmen ( Prioritätenliste) und unterstützt den zielgerichteten Einsatz der finanziellen Mittel.
- Als kommunale Daueraufgabe ist eine stete Fortschreibung erforderlich.

## **Anlagen:**

### **1. Beteiligungsverfahren**

Im Vorfeld von Neugestaltungen, aber auch bei Rückbau sowie Aufgaben von Spielplätzen sollen gemäß § 6 Abs. 2 KiJuFöG NRW Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene beteiligt werden.

Um eine zeitliche Einbindung der AnwohnerInnen zu gewährleisten, werden diese frühzeitig schriftlich zu einer ersten Anwohnerbeteiligung eingeladen.

Bei dieser Anwohnerbeteiligung wird den Anwohnern die Möglichkeit geboten, bei entsprechenden Entscheidungen sowie Gestaltungsprozessen mit einbezogen zu werden.

#### **Neugestaltungen von Spielplätzen:**

Der Fachdienst Jugend, Stadtbetrieb und der Unterausschuss „Kinderspielplätze“ führt bei Neugestaltungen von Spielplätzen Anwohnerveranstaltungen durch. Zu diesen Veranstaltungen werden entsprechend Kinder, Jugendliche und Erwachsene schriftlich eingeladen.

In der Regel werden entsprechende Briefwurfsendungen in der näheren Umgebung des Spielplatzes verteilt.

Durch Ansprache der dort lebenden Kinder und Eltern werden diese an der Gestaltung des Spielplatzes beteiligt.

Es werden Ideen und Wünsche der AnwohnerInnen zur Spielplatzplanung gesammelt und ausgewertet.

Eine Einbeziehung der Kinder und Eltern in den Gestaltungsprozess ist anzustreben.

Gerade um die Wünsche und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zu ermitteln, hat sich folgende Fragestellung bewährt:

- „Wo spielst du gerne und wo nicht?“
- „Wo gehst du gerne hin?“
- „Welche Plätze meidest du?“
- „Mit wem und was spielst du gerne?“.

Ein strukturiertes und erfolgreiches Beteiligungsverfahren ist zeitlich aufwendig.

Maßnahmen, die mit Kindern und Jugendliche erarbeitet werden, werden realistisch und zeitnah umgesetzt.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass das Beschwerdeaufkommen im Umfeld dieser Plätze geringer ist, auch nehmen Verschmutzungen und Vandalismus u.a. wegen der größeren sozialen Kontrolle und Akzeptanz ab.

Außerdem werden alle Anwohner nach Fertigstellung des Spielplatzes zur Einweihung und auch zu zukünftigen Spielplatzfesten eingeladen.

#### **Aufgabe bzw. Rückbau von Spielplätzen:**

Im Vorfeld von Rückbaumaßnahmen bzw. Aufgaben von Spielflächen ist es notwendig die AnwohnerInnen im näheren Umfeld frühzeitig mit einzubeziehen.

In diesen Fällen werden die Anwohner zu einer Informationsveranstaltung durch den Fachdienst Jugend, dem Stadtbetrieb und dem Unterausschuss „Kinderspielplätze“ eingeladen. Entsprechende Flyer bzw. Briefwurfsendungen werden dafür in der näheren Umgebung verteilt.

## 2. Kooperationsverträge

Durch die Diskussion auf fachlicher und politischer Ebene zur notwendigen Kostenreduzierung im Bereich der Spielplätze entstand die Idee, gemeinsam mit den Spielplatzpaten, dem Unterausschuss Kinderspielplätze, dem Stadtbetrieb und dem Fachdienst Jugend sogenannte Kooperationsmodelle zu entwickeln, um einerseits die Unterhaltungskosten zu senken und andererseits die aktive und verbindliche Beteiligung der Paten zu stärken.

Im Zuge dieser Diskussion wurde in 2004 daher mit verschiedenen Patengruppierungen dem jeweiligen Spielplatz angepasste und insofern unterschiedliche schriftliche Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.

Beispielhaft seien folgende Vereinbarungen genannt:

- Kooperationsvereinbarung und Pachtvertrag mit der Wohnstättengenossenschaft Wetter eG zum Kinderspielplatz Wolfgang-Reuter-Straße

Ziel: Pachtvertrag – öffentlichen Spielplatz anzulegen, zu nutzen, zu unterhalten und zu pflegen

- Die Verkehrssicherungspflicht liegt beim Pächter
- Einmal jährliche Inspektion mit dem Stadtbetrieb

Darüber hinaus wurde eine Kooperationsvereinbarung mit den Paten, der Wohnstättengenossenschaft und der Stadt Wetter (Ruhr) als Grundstückseigentümer hinsichtlich der Pflege, Unterhaltung und Nutzung abgeschlossen.

Die Paten übernehmen folgende Pflege und Unterhaltungsarbeiten:

### Einmal Wöchentlich:

Kontrollbesuch

Generelle Säuberung des Geländes

Sandkastenpflege, d. h. Durchhacken sowie Unrat und Fremdteile auslesen sofern notwendig Mithilfe beim Sandaustausch

### Nach Bedarf:

- Beschädigungen und Mängel an die Wohnstättengenossenschaft melden

Wildkraut entfernen

Laub beseitigen

Rückschnitt Sträucher

Lockerung des Fallschutzbelages z. B. Rindenmolch, Kies, Sand etc.

Der Winterdienst verbleibt bei der Wohnstättengenossenschaft.

Darüber hinaus ist die Anwohnergemeinschaft berechtigt, das Spielgelände für Spielplatzfeste zu nutzen. Dies ist mit Stadt und Wohnstätte im Vorfeld abzustimmen.

***Dieses Kapitel wird in nächster Zeit um folgende Kooperationsvereinbarungen ergänzt:***

Kooperationsvereinbarung für den Kinderspielplatz „Am Loh/Am Rohlande“

Kooperationsvereinbarung für den Kinderspielplatz „Harkortberg“

Kooperationsvereinbarung für den Kinderspielplatz „Robert-Koch-Straße“

### 3. Leitsätze der Spielplatzpaten

***Die Leitsätze der Spielplatzpaten werden in nächster Zeit eingefügt!***

### 4. Legende

- SGB VIII: Sozialgesetzbuch Kapitel 8 – Kinder- und Jugendhilfegesetz
- Rückbau: Die vorhandenen Spielgeräte werden abgebaut; die Spielfläche kann aber jederzeit wieder als Spielplatz reaktiviert werden.
- Aufgabe: Die Fläche steht zukünftig nicht mehr als Spielfläche zur Verfügung.
- a. P.: ausländischer Pass
- Konjunkturpaket II Hierbei handelt es sich um Mittel aus einem Förderprogramm des Bundes.
- KiJuFöG NRW: Kinder- und Jugendförderungsgesetz des Landes Nordrhein - Westfalens.
- Grundlagenmaterial Karten: Stadt Wetter (Ruhr)

### 5. Spielleitplanung / Jugendhilfebeschluss vom 03.02.2011